

Schloss am Treffenberg, wo sich Wahnschäffelius einmal die Hosen zerrissen, diese gesäßförmige, unlesbar sichtbare gezeigt haben. Wahnschäffelius führt in dem unter dichten Bäumen und zu den im Dusche der Herren verschwimmenden Höhenzügen des fränkischen Jura.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig.** 27. Februar. Von verschiedenen Seiten werden jetzt Mittheilungen veröffentlicht, wonach in nächster Zukunft die Errichtung eines zweiten Armeecorps, die Begründung eines neuen Generalcommandos in Leipzig, und damit in Verbindung wohlgeliebte Truppenänderungen zu erwarten seien. Demgegenüber sind wir noch nicht eingezogen, um eine Erklärung zu erhalten, ob das vorliegende militärische Sichere hier von bestehenden Erwartungen der gesuchten Art nichts bekannt ist.

Der ganz besondere Interesse ist es aber, dass ein Geheimniß, das den Vorschriften von jenseit viel Rücksicht gegeben hat, nun endlich seine Auflösung gefunden hat. Es war nämlich schon lange aufgetreten, dass der Thüringer Wald eine ganze Anzahl von Holzgärten, Hofstätten, Holzhäusern und dergl. enthielt, und zwar nicht an Stellen, wo man sicher niemals Holz gewünscht und — was a sonnwend sagt schon der alte Beobachter in seinem Thüringer Sagenbuch. So befindet sich ein „Holzgarten“ südwestlich vom Tambach in einer Höhe von etwa 750 Metern, und es musste dem Rennsteigwanderer selbst erscheinen, wenn er hier oben die gesuchten Füchse betrachtete, die vernehmlich genug erjährt von der Schäferei des langen Winters und von den Herbststürmen auf der unwirtlichen Höhe. Der Thürigerwald befindet sich gleich zwei „Holzgärten“, ein „Holzgarten“ bei Schöningen zwischen Gohl und Reiningen, ein „Holzgarten“ am kleinen Drachenbergen, der 701 Meter hoch liegt und den preußischen Aries Schleusingen, Schwarzenberg-Görsdorf und das Großherzogtum Sachsen-Meiningen einander schließt. Die Deutung dieser Namen liegt sehr genau: „Holzgarten“ ist entstanden aus der Uferform rohrartig und bebaut einer eingefriedeten, zur Pferdemelde bestimmten Raum, und ähnlich verhält es sich mit den übrigen Zusammensetzungen. Wie wollen diese festeinbauten Überlagerungen einer späteren Zeit, die von der alten Römerzeit nicht mehr wußte, nicht verhindern? So ist ja auch aus dem Gesetze des alten germanischen Gütervertrags, aus „Woden’s Herr“, nachmal, als die alten Heidentüter längst entstellt waren, das „Wiedende“ Herr“ geworden.

Sofern wir nun die Ergebnisse der näheren Aufschaffung zusammenfassen. Im Mittelalter und später wurde auf der Höhe des Thüringer Waldes in seiner ganzen Ausdehnung Pferdejagd getrieben. Am zahlreichen Stellen war der Wald gerodet, und vielleicht hatte sich der Name „Rab“ an solchen Orten, die seit Menschenbeginn wieder aufgewachsen sind. Auf diesen Rodungen fanden sich fastiges Gras und würzige Gehölzstücke an, und dort fanden die Hirsche den ganzen Sommer hindurch trüffliche Nahrungs. Der rauhe, heimige, mit Baumwurzeln durchzogene Waldboden stellte Schne und Hufe und die herbstliche Gehölzstücke und das rauhe Gras zeigten eine trüffliche, anbauende Pferderesse, die seit alter Zeit gebräucht und gefeuert war. Wenn der Wonnemonat, d. h. Meltemonat, herangetreten war, sah die regierenden Herren, die Klostergründer, auch noch Pferdeleute ihre „Wildenhäuser“ mit den Zuschlägen, Töpfen und Henkeln auf die Bergweide. Dort häusten diese den ganzen Sommer hindurch, bis der rauhe Herbst zur Rüttelde „ins Land“ mähte. Wenn der Wind von den Bergen herniedrigte, rief der Hirt mit seinem Horn die Hirsche in den Stall, und bevor er sich unter denselben Dach zur Ruhe auf dem därflichen Lager stellte, stand er wohl noch eine Weile am Galtee und lugte nach den Hirschen, die zur Rüstung aus dem Wald heraustraten. Sonst mag er wohl nicht mit Unterhaltung gebrochen haben; vielleicht wohl dem armen Röderstein die Verfolgung nahe liegen, seine wässrige Kost durch einen fastigen Wildbraten zu verdauen. So mag er genüssig Zeit gehabt haben, auf dem Rücken seines Pferdes oder am einfachen Lagerfeuer seinen Gedanken nachzuhängen. Freunde fanden nur selten über den Wald; sie mochten sich übrigens vorsehen. Im Jahre 1542 soll ein im Wildenreitstreich vernommener Zeuge, Georg von Gersfeld, folgendermaßen aus: „Wenn man über den Wald gretet, kann man gelöst, man soll sich an den Schleim“ (Hengst) „fuschen, dann fließen die Hirschen Leiche ab. So hat auch heute noch der Tourist, der im Thüringer Wald einen wiedenden Rinderherde begegnet, gut, auf den freibare Herdenstier ein rochsame Angreif.

Was zum das Alter der Thüringer Pferdejagd am Rennsteig betrifft, so steht fest, dass diese schon im frühen Mittelalter in hoher Blüthe stand und eine treffliche, ausbaubare und abgehrigte Pferderesse lieferte. Über schon im Jahre 732 schriftliche Papst Gregor III. dem Bonifacius eins, nicht zu dulden, dass das Fleisch der wilben und jahnen Pferde gegessen werde, weiß man unter „wilden“ Pferden die auf der Weide verstreut zu verstehen hat, das eigentlich Wildpferde damals jedenfalls nicht ergriffen. Und ihnen zu Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. zählten Publius Vegetius die Thüringer Pferdejagd. So verliert sich die Kunde der Pferdejagd am Rennsteig im Dunkel einer gehaltnahmen Vorzeit.

Der blühenden Thüringer Pferdejagd, die nach der Reformation wohrscheinlich noch zugewonnen hat, nachdem mit der Säkularisation der Klöster viele Höfe und Stoffslagen in weichen Besitz gekommen waren, wurde durch den zweitgrößten Krieg ein jähes Ende bereitet; doch noch Deutschland in jener schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges verlor seine Macht und verlor seine Macht.

Was zum das Alter der Thüringer Pferdejagd am Rennsteig betrifft, so steht fest, dass diese schon im frühen Mittelalter in hoher Blüthe stand und eine treffliche, ausbaubare und abgehrigte Pferderesse lieferte. Über schon im Jahre 732 schriftliche Papst Gregor III. dem Bonifacius eins, nicht zu dulden, dass das Fleisch der wilben und jahnen Pferde gegessen werde, weiß man unter „wilden“ Pferden die auf der Weide verstreut zu verstehen hat, das eigentlich Wildpferde damals jedenfalls nicht ergriffen. Und ihnen zu Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. zählten Publius Vegetius die Thüringer Pferdejagd. So verliert sich die Kunde der Pferdejagd am Rennsteig im Dunkel einer gehaltnahmen Vorzeit.

Der blühenden Thüringer Pferdejagd, die nach der Reformation wohrscheinlich noch zugewonnen hat, nachdem mit der Säkularisation der Klöster viele Höfe und Stoffslagen in weichen Besitz gekommen waren, wurde durch den zweitgrößten Krieg ein jähes Ende bereitet; doch noch Deutschland in jener schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges verlor seine Macht und verlor seine Macht.

Was zum das Alter der Thüringer Pferdejagd am Rennsteig betrifft, so steht fest, dass diese schon im frühen Mittelalter in hoher Blüthe stand und eine treffliche, ausbaubare und abgehrigte Pferderesse lieferte. Über schon im Jahre 732 schriftliche Papst Gregor III. dem Bonifacius eins, nicht zu dulden, dass das Fleisch der wilben und jahnen Pferde gegessen werde, weiß man unter „wilden“ Pferden die auf der Weide verstreut zu verstehen hat, das eigentlich Wildpferde damals jedenfalls nicht ergriffen. Und ihnen zu Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. zählten Publius Vegetius die Thüringer Pferdejagd. So verliert sich die Kunde der Pferdejagd am Rennsteig im Dunkel einer gehaltnahmen Vorzeit.

Der blühenden Thüringer Pferdejagd, die nach der Reformation wohrscheinlich noch zugewonnen hat, nachdem mit der Säkularisation der Klöster viele Höfe und Stoffslagen in weichen Besitz gekommen waren, wurde durch den zweitgrößten Krieg ein jähes Ende bereitet; doch noch Deutschland in jener schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges verlor seine Macht und verlor seine Macht.

Was zum das Alter der Thüringer Pferdejagd am Rennsteig betrifft, so steht fest, dass diese schon im frühen Mittelalter in hoher Blüthe stand und eine treffliche, ausbaubare und abgehrigte Pferderesse lieferte. Über schon im Jahre 732 schriftliche Papst Gregor III. dem Bonifacius eins, nicht zu dulden, dass das Fleisch der wilben und jahnen Pferde gegessen werde, weiß man unter „wilden“ Pferden die auf der Weide verstreut zu verstehen hat, das eigentlich Wildpferde damals jedenfalls nicht ergriffen. Und ihnen zu Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. zählten Publius Vegetius die Thüringer Pferdejagd. So verliert sich die Kunde der Pferdejagd am Rennsteig im Dunkel einer gehaltnahmen Vorzeit.

Der blühenden Thüringer Pferdejagd, die nach der Reformation wohrscheinlich noch zugewonnen hat, nachdem mit der Säkularisation der Klöster viele Höfe und Stoffslagen in weichen Besitz gekommen waren, wurde durch den zweitgrößten Krieg ein jähes Ende bereitet; doch noch Deutschland in jener schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges verlor seine Macht und verlor seine Macht.

Was zum das Alter der Thüringer Pferdejagd am Rennsteig betrifft, so steht fest, dass diese schon im frühen Mittelalter in hoher Blüthe stand und eine treffliche, ausbaubare und abgehrigte Pferderesse lieferte. Über schon im Jahre 732 schriftliche Papst Gregor III. dem Bonifacius eins, nicht zu dulden, dass das Fleisch der wilben und jahnen Pferde gegessen werde, weiß man unter „wilden“ Pferden die auf der Weide verstreut zu verstehen hat, das eigentlich Wildpferde damals jedenfalls nicht ergriffen. Und ihnen zu Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. zählten Publius Vegetius die Thüringer Pferdejagd. So verliert sich die Kunde der Pferdejagd am Rennsteig im Dunkel einer gehaltnahmen Vorzeit.

Der blühenden Thüringer Pferdejagd, die nach der Reformation wohrscheinlich noch zugewonnen hat, nachdem mit der Säkularisation der Klöster viele Höfe und Stoffslagen in weichen Besitz gekommen waren, wurde durch den zweitgrößten Krieg ein jähes Ende bereitet; doch noch Deutschland in jener schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges verlor seine Macht und verlor seine Macht.

Was zum das Alter der Thüringer Pferdejagd am Rennsteig betrifft, so steht fest, dass diese schon im frühen Mittelalter in hoher Blüthe stand und eine treffliche, ausbaubare und abgehrigte Pferderesse lieferte. Über schon im Jahre 732 schriftliche Papst Gregor III. dem Bonifacius eins, nicht zu dulden, dass das Fleisch der wilben und jahnen Pferde gegessen werde, weiß man unter „wilden“ Pferden die auf der Weide verstreut zu verstehen hat, das eigentlich Wildpferde damals jedenfalls nicht ergriffen. Und ihnen zu Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. zählten Publius Vegetius die Thüringer Pferdejagd. So verliert sich die Kunde der Pferdejagd am Rennsteig im Dunkel einer gehaltnahmen Vorzeit.

Der blühenden Thüringer Pferdejagd, die nach der Reformation wohrscheinlich noch zugewonnen hat, nachdem mit der Säkularisation der Klöster viele Höfe und Stoffslagen in weichen Besitz gekommen waren, wurde durch den zweitgrößten Krieg ein jähes Ende bereitet; doch noch Deutschland in jener schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges verlor seine Macht und verlor seine Macht.

Was zum das Alter der Thüringer Pferdejagd am Rennsteig betrifft, so steht fest, dass diese schon im frühen Mittelalter in hoher Blüthe stand und eine treffliche, ausbaubare und abgehrigte Pferderesse lieferte. Über schon im Jahre 732 schriftliche Papst Gregor III. dem Bonifacius eins, nicht zu dulden, dass das Fleisch der wilben und jahnen Pferde gegessen werde, weiß man unter „wilden“ Pferden die auf der Weide verstreut zu verstehen hat, das eigentlich Wildpferde damals jedenfalls nicht ergriffen. Und ihnen zu Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. zählten Publius Vegetius die Thüringer Pferdejagd. So verliert sich die Kunde der Pferdejagd am Rennsteig im Dunkel einer gehaltnahmen Vorzeit.

Der blühenden Thüringer Pferdejagd, die nach der Reformation wohrscheinlich noch zugewonnen hat, nachdem mit der Säkularisation der Klöster viele Höfe und Stoffslagen in weichen Besitz gekommen waren, wurde durch den zweitgrößten Krieg ein jähes Ende bereitet; doch noch Deutschland in jener schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges verlor seine Macht und verlor seine Macht.

Was zum das Alter der Thüringer Pferdejagd am Rennsteig betrifft, so steht fest, dass diese schon im frühen Mittelalter in hoher Blüthe stand und eine treffliche, ausbaubare und abgehrigte Pferderesse lieferte. Über schon im Jahre 732 schriftliche Papst Gregor III. dem Bonifacius eins, nicht zu dulden, dass das Fleisch der wilben und jahnen Pferde gegessen werde, weiß man unter „wilden“ Pferden die auf der Weide verstreut zu verstehen hat, das eigentlich Wildpferde damals jedenfalls nicht ergriffen. Und ihnen zu Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. zählten Publius Vegetius die Thüringer Pferdejagd. So verliert sich die Kunde der Pferdejagd am Rennsteig im Dunkel einer gehaltnahmen Vorzeit.

Der blühenden Thüringer Pferdejagd, die nach der Reformation wohrscheinlich noch zugewonnen hat, nachdem mit der Säkularisation der Klöster viele Höfe und Stoffslagen in weichen Besitz gekommen waren, wurde durch den zweitgrößten Krieg ein jähes Ende bereitet; doch noch Deutschland in jener schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges verlor seine Macht und verlor seine Macht.

Was zum das Alter der Thüringer Pferdejagd am Rennsteig betrifft, so steht fest, dass diese schon im frühen Mittelalter in hoher Blüthe stand und eine treffliche, ausbaubare und abgehrigte Pferderesse lieferte. Über schon im Jahre 732 schriftliche Papst Gregor III. dem Bonifacius eins, nicht zu dulden, dass das Fleisch der wilben und jahnen Pferde gegessen werde, weiß man unter „wilden“ Pferden die auf der Weide verstreut zu verstehen hat, das eigentlich Wildpferde damals jedenfalls nicht ergriffen. Und ihnen zu Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. zählten Publius Vegetius die Thüringer Pferdejagd. So verliert sich die Kunde der Pferdejagd am Rennsteig im Dunkel einer gehaltnahmen Vorzeit.

Der blühenden Thüringer Pferdejagd, die nach der Reformation wohrscheinlich noch zugewonnen hat, nachdem mit der Säkularisation der Klöster viele Höfe und Stoffslagen in weichen Besitz gekommen waren, wurde durch den zweitgrößten Krieg ein jähes Ende bereitet; doch noch Deutschland in jener schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges verlor seine Macht und verlor seine Macht.

Was zum das Alter der Thüringer Pferdejagd am Rennsteig betrifft, so steht fest, dass diese schon im frühen Mittelalter in hoher Blüthe stand und eine treffliche, ausbaubare und abgehrigte Pferderesse lieferte. Über schon im Jahre 732 schriftliche Papst Gregor III. dem Bonifacius eins, nicht zu dulden, dass das Fleisch der wilben und jahnen Pferde gegessen werde, weiß man unter „wilden“ Pferden die auf der Weide verstreut zu verstehen hat, das eigentlich Wildpferde damals jedenfalls nicht ergriffen. Und ihnen zu Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. zählten Publius Vegetius die Thüringer Pferdejagd. So verliert sich die Kunde der Pferdejagd am Rennsteig im Dunkel einer gehaltnahmen Vorzeit.

Der blühenden Thüringer Pferdejagd, die nach der Reformation wohrscheinlich noch zugewonnen hat, nachdem mit der Säkularisation der Klöster viele Höfe und Stoffslagen in weichen Besitz gekommen waren, wurde durch den zweitgrößten Krieg ein jähes Ende bereitet; doch noch Deutschland in jener schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges verlor seine Macht und verlor seine Macht.

Was zum das Alter der Thüringer Pferdejagd am Rennsteig betrifft, so steht fest, dass diese schon im frühen Mittelalter in hoher Blüthe stand und eine treffliche, ausbaubare und abgehrigte Pferderesse lieferte. Über schon im Jahre 732 schriftliche Papst Gregor III. dem Bonifacius eins, nicht zu dulden, dass das Fleisch der wilben und jahnen Pferde gegessen werde, weiß man unter „wilden“ Pferden die auf der Weide verstreut zu verstehen hat, das eigentlich Wildpferde damals jedenfalls nicht ergriffen. Und ihnen zu Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. zählten Publius Vegetius die Thüringer Pferdejagd. So verliert sich die Kunde der Pferdejagd am Rennsteig im Dunkel einer gehaltnahmen Vorzeit.

Der blühenden Thüringer Pferdejagd, die nach der Reformation wohrscheinlich noch zugewonnen hat, nachdem mit der Säkularisation der Klöster viele Höfe und Stoffslagen in weichen Besitz gekommen waren, wurde durch den zweitgrößten Krieg ein jähes Ende bereitet; doch noch Deutschland in jener schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges verlor seine Macht und verlor seine Macht.

Was zum das Alter der Thüringer Pferdejagd am Rennsteig betrifft, so steht fest, dass diese schon im frühen Mittelalter in hoher Blüthe stand und eine treffliche, ausbaubare und abgehrigte Pferderesse lieferte. Über schon im Jahre 732 schriftliche Papst Gregor III. dem Bonifacius eins, nicht zu dulden, dass das Fleisch der wilben und jahnen Pferde gegessen werde, weiß man unter „wilden“ Pferden die auf der Weide verstreut zu verstehen hat, das eigentlich Wildpferde damals jedenfalls nicht ergriffen. Und ihnen zu Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. zählten Publius Vegetius die Thüringer Pferdejagd. So verliert sich die Kunde der Pferdejagd am Rennsteig im Dunkel einer gehaltnahmen Vorzeit.

Der blühenden Thüringer Pferdejagd, die nach der Reformation wohrscheinlich noch zugewonnen hat, nachdem mit der Säkularisation der Klöster viele Höfe und Stoffslagen in weichen Besitz gekommen waren, wurde durch den zweitgrößten Krieg ein jähes Ende bereitet; doch noch Deutschland in jener schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges verlor seine Macht und verlor seine Macht.

Was zum das Alter der Thüringer Pferdejagd am Rennsteig betrifft, so steht fest, dass diese schon im frühen Mittelalter in hoher Blüthe stand und eine treffliche, ausbaubare und abgehrigte Pferderesse lieferte. Über schon im Jahre 732 schriftliche Papst Gregor III. dem Bonifacius eins, nicht zu dulden, dass das Fleisch der wilben und jahnen Pferde gegessen werde, weiß man unter „wilden“ Pferden die auf der Weide verstreut zu verstehen hat, das eigentlich Wildpferde damals jedenfalls nicht ergriffen. Und ihnen zu Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. zählten Publius Vegetius die Thüringer Pferdejagd. So verliert sich die Kunde der Pferdejagd am Rennsteig im Dunkel einer gehaltnahmen Vorzeit.

Der blühenden Thüringer Pferdejagd, die nach der Reformation wohrscheinlich noch zugewonnen hat, nachdem mit der Säkularisation der Klöster viele Höfe und Stoffslagen in weichen Besitz gekommen waren, wurde durch den zweitgrößten Krieg ein jähes Ende bereitet; doch noch Deutschland in jener schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges verlor seine Macht und verlor seine Macht.

Was zum das Alter der Thüringer Pferdejagd am Rennsteig betrifft, so steht fest, dass diese schon im frühen Mittelalter in hoher Blüthe stand und eine treffliche, ausbaubare und abgehrigte Pferderesse lieferte. Über schon im Jahre 732 schriftliche Papst Gregor III. dem Bonifacius eins, nicht zu dulden, dass das Fleisch der wilben und jahnen Pferde gegessen werde, weiß man unter „wilden“ Pferden die auf der Weide verstreut zu verstehen hat, das eigentlich Wildpferde damals jedenfalls nicht ergriffen. Und ihnen zu Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. zählten Publius Vegetius die Thüringer Pferdejagd. So verliert sich die Kunde der Pferdejagd am Rennsteig im Dunkel einer gehaltnahmen Vorzeit.

Der blühenden Thüringer Pferdejagd, die nach der Reformation wohrscheinlich noch zugewonnen hat, nachdem mit der Säkularisation der Klöster viele Höfe und Stoffslagen in weichen Besitz gekommen waren, wurde durch den zweitgrößten Krieg ein jähes Ende bereitet; doch noch Deutschland in jener schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges verlor seine Macht und verlor seine Macht.

Was zum das Alter der Thüringer Pferdejagd am Rennsteig betrifft, so steht fest, dass diese schon im frühen Mittelalter in hoher Blüthe stand und eine treffliche, ausbaubare und abgehrigte Pferderesse lieferte. Über schon im Jahre 732 schriftliche Papst Gregor III. dem Bonifacius eins, nicht zu dulden, dass das Fleisch der wilben und jahnen Pferde gegessen werde, weiß man unter „wilden“ Pferden die auf der Weide verstreut zu verstehen hat, das eigentlich Wildpferde damals jedenfalls nicht ergriffen. Und ihnen zu Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. zählten Publius Vegetius die Thüringer Pferdejagd. So verliert sich die Kunde der Pferdejagd am Rennsteig im Dunkel einer gehaltnahmen Vorzeit.

Der blühenden Thüringer Pferdejagd, die nach der Reformation wohrscheinlich noch zugewonnen hat, nachdem mit der Säkularisation der Klöster viele Höfe und Stoffslagen in weichen Besitz gekommen waren, wurde durch den zweitgrößten Krieg ein jähes Ende bereitet; doch noch Deutschland in jener schrecklichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges verlor seine Macht und verlor seine Macht.

Was zum das Alter der Thüringer Pferdejagd am Rennsteig betrifft, so steht fest, dass diese schon im frühen Mittelalter in hoher Blüthe stand und eine treffliche, ausbaubare und abgehrigte Pferderesse lieferte. Über schon im Jahre 732 schriftliche Papst Gregor III. dem Bonifacius eins, nicht zu dulden, dass das Fleisch der wilben und jahnen Pferde gegessen werde, weiß man unter „wilden“ Pferden die auf der Weide verstreut zu verstehen hat, das eigentlich Wildpferde damals jedenfalls nicht ergriffen. Und ihnen zu Anfang des 5. Jahrhunderts v. Chr. zählten Publius Vegetius die Thüringer Pferdejagd. So verliert sich die Kunde der Pferdejagd am Rennsteig im Dunkel einer gehaltnahmen Vorzeit.

Der blühenden Thüringer Pferdejagd, die nach der Reformation wohrscheinlich noch zugewonnen hat, nachdem mit der Säkularisation der Klöster viele Höfe und Stoffslagen in weichen Besitz gek

Warnung beim Einfäuf von Migränin.

Mit Rücksicht darauf, daß schon mit einiger Dosis dieses bekannten Mittels gegen Kopfschmerzen jeder Art sehr schnell Wirkung gezeigt wird, haben sich die Händler jenseits der Alpen, das Migränin jedoch nicht nur in Pulver, sondern auch in Tablettensatz in den Vertrieb gebringen. Diese Tabletten „in Originalpackung“ glänzen mit Schriftzügen „Migränin“ und geben keinerlei Dosisangabe der leichten Schmerzen nach. Da die Händler dieser Tatsache gegen einen Verdacht, möglicherweise gefälschte Präparate als Migränin verlaufen hätte, gleichzeitig vorwenden zu müssen, wird natürlich daraus aufmerksam gemacht, daß Niemand ein feindliches Produkt unter dem Namen Migränin, welche das eingetragene Warenzeichen der Firma ist, verkaufen darf.

Arminia, Kautionsdarlehen
für Staats- und Gemeindebeamte bis 1/2 des Gehalts-Kapitals.
gewährt Amortisation nicht vorläufig.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tagblattes . . . Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tagblattes . . . 153
Buchdruckerei des Leipziger Tagblattes (G. Voigt) . . . 1173
Cito Klein's Getreide (Alfred Hahn), Bühne: Untermarktstraße 3; Unt. I 4046.
Louis Löbke, Filiale des Leipziger Tagblattes:
Kaufhausstr. 14; Unt. I 2833. Zeitungsbüro 2; Unt. IV 2575.

Auskunftsstelle für See- und Schiffahrtss- und Reise-Gerüchte.
Hafen-Wetteramt der Hamburger Abendzeitung, B.M. Gravenbeck, Blücherplatz 1. Unentbehrliche Auskunftsberatung: Wochen-
tag 9—12 Uhr Donnerstag und 3—6 Uhr Sammertag.

Hafen-, Gebrauchswaren-Märkte-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Kuckucks), L. Oppel. Wochentag 10—12, 4—6. Sonntag, I. 682.

Lehrerinnen-Bibliothek.
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek öffnet an allen Wochentagen gegen 9 Uhr und mit Abschluß des Sonntagsabends gegen 5 Uhr. Der Dienstag ist geschlossen. Der Dienstag von 9—1 Uhr und mit Abschluß des Sonnabends von 5—6 Uhr. Der Dienstag und Samstag sind geschlossen. Der Dienstag von 9—1 Uhr und mit Abschluß des Sonntagsabends von 5—6 Uhr.

Bibliothek der Universität: Freiburg im Breisgau, Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gesellschafts-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gelehrten-Verein des Deutschen Reichs: Jakobskirchhof 8, II. Stock. Sonnabend und Mittwoche von 11—1/2 Uhr. Eintritt frei.

Das Reichsgericht

hat den Kaufmann Isidor Sandmann rechtsträig wegen Verleugnung des Patentes 51766 betreffend Wellenbadshaukel zum Tragen jämmtlicher Kosten, sowie zum Erfop allen entstandenen Schadens verurtheilt. Sämtliche übrigen, von uns seit dem Jahre 1896 geführten Patentprozesse sind gleichfalls zu unsern Gunsten entschieden. Wenn die Nachahmungen unserer bewährten Wellenbadshaukel zahlreich waren, so hat noturgemäß auch die Anzahl der Verurtheilungen eine große Ziffer erreicht und sind z. B. folgende Firmen davon getroffen worden:

Kaufmann Isidor Sandmann, Berlin.

Klempnermeister Höppner, Goldberg i. Thür.

Klempnermeister Max Beher, Schweidnitz i. Thür.

Klempnermeister Robert Schieber, Stuttgart.

Kaufmann Max Brandenburg, Berlin, Oranienstraße.

Leichterer ist Verkäufer der sogenannten **doppelt wirkenden Wellen- und Wiegenbadshaukel von Louis Kraus, Neumarkt**. Diese bekanntlich von ihrem Fabrikanten als „**Großartige Erfindung**“ und „**praktischste Badewanne der Welt**“ angekündigte „**doppelt wirkende Wiegen- und Wellenbadshaukel**“ hat sich nun gleichfalls als eine plumpre Nachahmung unseres bewährten Fabrikates entpuppt.

Wenn nun wiewohl noch Zweifel an den Vorzügen unserer Wellenbadshaukel — Bade zu Hause — bestanden haben sollten, so dürfen dieselben durch genannte Prozesse wohl vollständig zerstreut sein, denn es wird Niemand einfallen, eine Wanne ohne besondere Vorzüge nachzuahmen und niemals würde es möglich sein, in noch nicht $\frac{3}{4}$ Jahren 33000 Stück zu verkaufen, wenn die Wellenbadshaukel nicht in rationeller Weise und mit wenig Wassert zu fast allen Bädern, wie **Vollbad, Wellenbad, Kinderbad, Tischbad** und mit einem Dampferzeuger als **Schwimmbad** benutzbar wäre, dabei nur wenig Raum einnimmt und von grösster Haltbarkeit ist. Alle besseren Geschäfte der Branche führen diese bewährte Wanne.

Moosdorf & Hochhäuser, Berlin 177, Köpenicker Landstr.

Verkaufsstellen in Leipzig: Otto Friedrich, Goethestraße 26, Carl Beau, Theaterstraße 2, Jaeger & Rolle, Goethestraße 4/6, Burkhardt & Brückner, Dreiecker Straße 12, Rich. Furcht, Petersstraße 2, Richard Schnabel, Eisenwarengroßhandlung, Robert Kutschner, Königstraße 8.

Hand

Cravatten, Schleier, Strümpfe!

Trinkt nur



Kopf-Cognac

I. Halle'sche Cognac-Brennerei, Gebr. Kopf, Halle a.S.

Nur noch kurze Zeit!! Zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Fortsetzung des Ausverkaufs
der gesammten Bestände des **Leinen- u. Baumwollwaaren-Lagers**
der Firma

Markt 6. **Ernst Thiele**, Markt 6.

H. R. Heinicke, Chemnitz:

Wilhelmplatz 7. * Fernsprecher 488.

Specialgeschäft für

Fabrikschornsteine und Dampfkessel-Einsauerungen.

Berichtet in allen industriellen Staaten runde Schornsteine aus gelben wetterbeständigen und säurefesten Radialtonsteinen.

Führt Dampfkesselsauerungen u. Maschinenfundamente durch hierin gehärtete Leute aus.

Liefert rauchverzehrende Roste.

Richtige Schornsteine der Höhe von 140 m Höhe für die Egl. Bauten der Schornsteine eingebaut.

Illustrirter Prospekt u. Anschläge kostenfrei.

„Hydraul“.



Gesellschaft
gegründet
unter
Nr. 67478.

Neuester, selbstthätiger Thürschlosser.
Rur rät, wenn mit meiner Firma verbunden!

Robert Bergner,
Meiniger Fabrikant des hydraulischen Thürschlosses
„Hydraul“.

Schutzmarke.



Alkoholfreie Weine.

Garantiert natur rein, ohne jeglichen Zusatz, für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder das beste Getränk; erfrischend und durststillend, schmackhaft und süßig, gesund und nahrhaft. Wenn ärztlicherweise der Alkoholgenuss verboten ist, das erwünschte Ersatzgetränk. Gesellschaft zur Herstellung alkoholfreier Weine, Worms a. Rh. Adresse: Nektar Worms.

Schottländer & Co.

Kleiderstoffe und Gardinen Engros
Querstraße 26/28, I., rechter Flügel.

Die auf unserem Engroslager gesammelten Reste und Coupons, welche sich auch vorzüglich zu Confirmationskleidern eignen, werden von jetzt ab zu ganz aussergewöhnlich niedrigen Preisen abgegeben.

Coupons bester englischer Tüll-Gardinen in reicher Musterauswahl empfehlen wir ebenfalls zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Die besten Kleider-Schutzborden sind:

Mann & Schäfer's

Rundplüsch

Mann & Schäfer's

Monopol



Zur Confirmation!

Confirmandenkleid	5.-
Brante Dame-Kleid und Schärfe	6.75
Brante Kleid u. Schärfe für Damen	8.50
Groß. Kleid. i. Dam	8.75
Gr. Kleid. Kleid für Damen	8.4
Herren. Kleid. u. Schärfe	8.50
Groß. Kleid. Schärfe	10.
• Röcke, Kleid. u. Schärfe	8.50-7.50
• Br. Promenaden-Kleide	6.00-6.75
• Grünblau	3.50-4.25
• Schärfe, Minibluse	6.00-7.50
• Bluse	8.75
• Schärfe	5.75
• Promenadenkleide	4.50
• Brauner Kleid	8.5
• Brauner Kleid	9.4
• Röcke 40. u. Überkleide	9.00
• Gummihose	5.50
• Promenadenkleide	4.60
• Bluse	3.50
• Bluse mit Klob	2.25-2.75
• Knopfleiste aus Blücher	4.80-8.50
• Oberbekleidung	10.-
• Minibluse	8.75
• Promenadenkleide	3-5
• Turnhose mit Gummibändern für Herren	2.00-3.50
• Turnhose mit Gummibändern für Damen	2.25
• Turnhose mit Gummibändern für Herren	2.40
• Gürtel u. Hosen	2.50-3.50
• Nur bei den billigen Gütern	1.70

F. Ehlers, Hohe Str. 52.

ein gross.

Paul Kempfe,
Handschuhe
eigener Fabrik,
Reichenstraße 3.

en détail.

Einein Paare gefüllt
Inhalt zwei Hände

Durch Selbsfabrikation
bin ich in den Stand gesetzt, außer vorzüglicher Qualität und Arbeit auch die
billigsten Preise zu stellen und empfehle Handschuhe von den einfachsten bis zu d. feinsten Qualitäten,
extra für seines Hände gearbeitet.
Confirmanden-Handschuhe schen von 1 Mk. an.
Shippe, Hosenträger etc.

Handschuhe!
Gloves für Damen 100, 125, 155,
Gloves für Herren 100, 125, 150,
Nappa Handtasche für Damen und Herren 225, 250,
Bekleidete Handschuhe für Damen und Herren 250, 280,
Kleinerhandtasche mit Scherbeiz 150, 175,
Große Handtasche in Winterhandschuhen vor 25 Pf. nn.

Ballhandschuhe

in Handlich, Glisch, Seide, Halbsilber und Silber in jede Größe vorzüglich
und sehr billig.

Große Auswahl in Normalunterwäsche und wegen Aufgabe dieses
Handels zu bedenklich billigeren Preisen.

Strümpfe und Socken in garniert echten Farben sehr preiswert.

Humboldtstraße 27, part.

Bitte genau auf Straßennamme zu achten.

Gasmotoren
Elektromotoren
Gebr. Körting,
Leipzig, Johannisplatz 4/5,
Übernehmen und richten ein nach bewährtestem System in
einfacher und eleganter Ausführung
Central-Heizungen,
sowie
elektrische Beleuchtung
für neue und alte Gebäude, sowie für
ganze
Häuserblocks.
Injectoren
Radiatoren

Vorzüglichste Stein- und Braunkohlen,
Englische Anthracitkohlen,
liefert die auerfaust vorzüglichsten
Rositzer Brikets „Marke Rositz“,
gerades brennen und wenig Asche produzieren, empfohlen zu billigen Tagessärgen
J. Schneider & Co.,
Speditions- und Kohlegeschäft, Ritterstraße 19.
Niederlage: Neuherr Laubach Straße 13.

Haak & Krebs,
vorm. Wagner & Andrae
(Bitte auf unsere Firmen zu achten)
Werkzeugmaschinen-Fabrik, Krupp-Gürtelgasse
Kunst-, Patronen-, Vorgelege-, Schlosser-, Feinmechaniker,
S. Weben- und Weben-Drehbänke, Holzbänke und Metall-
druckbänke, Holz-, Draht-, Guss- und Schmiedehäuser,
Gusswerke, Holzhäuser, Eisen-Werkzeuge,
Wie gebrauchte Güter auf Lager oder in Arbeit,
Übernahme von Werk- und Fabrikshallen und Reparaturen
von Werkzeugmaschinen.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 105, Montag, 28. Februar 1898. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Verkauf von Baupläzen am Nordplatz.

Die zur Bebauung in offener Reize bestimmten Baupläzen Nr. 1-8 des nördl. des Nordplatzes gelegenen Bauabschnitts I des nördlichen Bebauungsplanes von ca. 960-1820 qm Flächenschätzung sollen verkauft werden.

Kaufleute werden auf dem Bauhaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 8, eingeladen zu kommen. Überdies liegen der Verwaltungszimmer, die beim Verkauf pädagogischen Kreises, Württembergische Hochschule für Landwirtschaft und Technik, welche unter Raum nach Alexander v. Humboldt und Karl Ritter führen. Die ersten 15 Leistungen von ausgewählten Kaufleuten vorbehaltet und wurde bis jetzt nur zweimal, gleich an Dr. H. Baumer, verliehen. Durch die Ausstellung des Herrn Krupp ist die Gesellschaft in der Lage, mehr als einem Käufer eine nächste Auszeichnung zu verleihen, besonders auch das Verdienst von Deutschen Kolonialgesellschaften zu krönen. Es wird dadurch manche Motivierung in den Kreisen der deutschen kolonialen Forderung bestrebt werden, welche bislang nur recht geringe Bedeutung besaß.

Datoga, am 26. Februar 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Konsigliet.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juni d. J. kommt es unterer Verordnung die Stelle eines Schöpmannes, welche ursprünglich mit einem Jahresgehalt von 1000 M. und 40 % Verleihungszins ausgestattet ist, ankehrt zur Verhandlung.

Der letzte Bewerber, welche mindestens als Kaufmannssohn geboren oder sich als Schauspieler in einem Städte bewohnt habe, schreibt und nicht über 30 Jahre alt sind, beweist sich unter Bezugnahme ihrer Beurtheilung und eines selbstgezeichneten Lebenslauchs bis zum 15. März d. J. bei uns zu melden.

Beulendorf, am 26. Februar 1898.

Der Gemeindevorstand der Stadt Beulendorf.
am Ende.

Colonial-Nachrichten.

Militärische Aufgaben in unseren Colonien.

Unserer Zeitniss sind nun bald vierzehn, seitdem Deutschland mit der Besitzergreifung der ostafrikanischen Colonien in die Reihe der Kolonialmächte eingetreten ist. Diese Zeitniss hat genug, um darzutun, wie überaus schwierig und vielleicht die damit übernommenen Verpflichtungen belastend auf militärischen Gebiete gehalten. Oft ist es nötig und dazu, die Eigenschaften der Siedlungen auszunützen. Wenn auch die Kämpfe gegen die großen arabischen Sklavenhändler, rauhhaften Schäme und treulose Häuptlinge im Allgemeinen erfolgreich waren, so ist es ohne rechte Erfahrung nicht möglich, die kleinen und vielleicht die damit übernommenen Verpflichtungen belastend auf militärischen Gebiete gehalten. Oft ist es nötig und dazu, die Eigenschaften der Siedlungen auszunützen. Wenn auch die Kämpfe gegen die großen arabischen Sklavenhändler, rauhhaften Schäme und treulose Häuptlinge im Allgemeinen erfolgreich waren, so ist es ohne rechte Erfahrung nicht möglich, die kleinen und vielleicht die damit übernommenen Verpflichtungen belastend auf militärischen Gebiete gehalten.

Der letzte Bewerber, welche mindestens als Kaufmannssohn geboren oder sich als Schauspieler in einem Städte bewohnt habe, schreibt und nicht über 30 Jahre alt sind, beweist sich unter Bezugnahme ihrer Beurtheilung und eines selbstgezeichneten Lebenslauchs bis zum 15. März d. J. bei uns zu melden.

Beulendorf, am 26. Februar 1898.

Der Gemeindevorstand der Stadt Beulendorf.
am Ende.

Kunst und Wissenschaft.

* Nachtrag-Medaille. Herr Krupp in Eisen hat der Gesellschaft für Erdkunde die Summe von 10000 M. übertragen mit der Bestimmung, daß dieselbe zur Errichtung einer Nachtrag-Medaille zu verwenden sei. Diese Medaille soll in Gold geprägt und von der Gesellschaft der Regel jährlich für besonders verdiente auf dem Gebiete geographischer Forschung verliehen werden mit dem Wahlgabe, daß sie bei gleicher Verdienstabilität Demokraten zu geben ist, dessen Thätigkeit den atlantischen Kontinent oder die deutschen Kolonialgebiete betrifft. Die Berliner Geographische Gesellschaft verzögerte bis dahin über eine goldene und eine silberne Medaille, welche ihre Namen nach Alexander v. Humboldt und Karl Ritter führen. Die erste ist Leistungen von ausgewählten Kaufleuten vorbehaltet und wurde bis jetzt nur zweimal, gleich an Dr. H. Baumer, verliehen. Durch die Ausstellung des Herrn Krupp ist die Gesellschaft in der Lage, mehr als einem Käufer eine nächste Auszeichnung zu verleihen, besonders auch das Verdienst von Deutschen Kolonialgesellschaften zu krönen. Es wird dadurch manche Motivierung in den Kreisen der deutschen kolonialen Forderung bestrebt werden, welche bislang nur recht geringe Bedeutung besaß.

Datoga, am 26. Februar 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Konsigliet.

Musik.

Leipzig, 28. Februar. Marcella Sembrich, eine der glänzendsten Erziehungen auf dem Gebiete des schönen Gesangswesens, zieht heute Abend 7½ Uhr unter Mitwirkung des Violinisten Aringo Serato und der Winterhirsch-Capelle ein Konzert im Saale der Alberthalle. Die Künstlerin wird und mit einigen ihrer bedeutendsten Repertoire-Werke erscheinen (Krien von Mozart und Bellini, Bilder von Schumann, Mozart und Schubert, sowie den überwältigend dargestellten Walzer „Frühlingsblümchen“ von Joh. Strauß) und eine Vielesigkeit ihres Talentes zeigen, wie sie nur wenigen Künstlerinnen zu eigen ist.

* Richard-Wagner-Gedenktag. Zur fünfjährigen Wiederkehr von Richard Wagner's Todestag (13. Februar 1883) ist im Bergrath des Reichstags „Die Wiedende Kunst“ (Constantin Weil's Berlin, Leipzig) eine unvergängliche Gedenknummer eröffnet, welche enthält: Ein Vortrag von Dr. Carl Lamprecht über „Die Geschichte der Wagnerfestspiele“. Von Prof. Dr. Wolfgang Götsche, „Die Wagnerspiele“ in Paris. Von Alfred Ernst, dem bekanntesten französischen Wagnerianer. Hotel und Wagner. Von Prof. Dr. Max Koch, Siegmund's Hof. Eine Kleinglockenstunde zur Trauerfeier im Ring. Von Koch Wirth, Sozialer Bayreuther Brief an einen drastischen Theaterkritiker. Von Edward von Hartmann. Eine Neuauflösung des „Wagners“ in Wirth. Von Prof. Martin Krause. Nebst der Lektüre ist Richard Wagner's Ring des Nibelungen und ihre Benennung. Von Julius Bürggold und andere Würdigungen und Kritiken.

Das Ende der venezianischen Malerei.

Vortrag des Herrn Dr. G. Pauli aus Dresden,

abgeholt im Kunst-Verein.

Zugehend von einer fesselnden Schilderung der eigenartigen Venedigstadt, der Königin der Meere, ihrem zauberhaften Bergrath, den ihr Palazzostadt namentlich zur Zeit der Dämmerung hervorzuheben, von den freudigen gebietenden Macht, den diebstahlstiftig Republik einstmal besaß, von dem heute nur ein schwacher Nachgang wahrnehmen ist — denn Friede umgeht zwar auch jetzt noch diese Stadt, aber es ist der Friede eines Kirchhofes — gab der Vortragende ein Bild von der Bedeutung der Künste, die einst unter dem Schutze dieser Königin erblich waren und die nun auch tott wie ihre Könner sind.

Zu der Bedeutung der venezianischen Malerei und ihrer Vertreter überhaupt, charakteristisch der Aduter Antonio Canaleto genannt Canaletto, als denjenigen Künstler, welcher von allen anderen den Charakter der Stadt am besten wiederzugeben weiß. Wohl bietet Venedig witzige Gegenstände und schöne Vorwörte der Malerei dar, so daß es beim Anblick dieser dandarischen Motive leicht erscheint, danach eine Vedute zu machen; aber wenn diese Vedute ein Kunstschatz werden soll, so gehört die Persönlichkeit eines Künstlers dazu. Und das war Canaletto im wahren Sinne des Wortes. Er hat sein ganzes Leben in den Dienst seiner Vaterstadt gestellt, er hat die treuesten Bilder von ihr und dem in ihr sich abspielenden Volkstum widergegeben, den zauberhaften, goldenen Ton, den sich über sie erstreckt, um allen Menschen zu gefallen, welche Gefallen die Vedutamalerei in sich hat, daß lassen die Werke seiner Nachfolger erkennen, von denen die des Bernardo Bellotto sehr laut und unrefeizend und ohne lieblosere Verarbeitung erscheinen. Am nächsten kommt dem Canaletto in der Vorstellung dessen Werk, G. A. S. d., der die meiste Zeit seines Lebens in Dresden verbracht und im Laufe der Jahre sich den Namen seines Heimatortes beigelegt hatte. Seine Bilder haben im Gegensatz zu denen des älteren Canaletto einen schwarzlichen und nachdrücklichen Aussehen, model jedoch zu verständlichen ist, daß unsere Naturstudien einen wesentlich tiefen Toncharakter tragen als die der südländischen Gegenenden.

Aller tiefstürmischen Gitternoldeder dieser Zeit tritt in Venezia Longhi auf. Die Große Venezia war nach dem Frieden von Campoformio in Glück gegangen, die Möbel hielten nun zum Handelstrieben fast zu gut, die doch in Ansicht nehmenden und anderen Gegenwart waren im Rückgang begriffen.

Zusammen mit der Regierung und den bestehenden Verhältnissen und sehr begütert, kamen die bestehenden Güter keinen höheren Verbrauch, als sich der massigförmigen Vergnügungen hingaben — bestanden doch damals nicht weniger als sechs Theatres in Venezia — und unerhörten Luxus zu treiben, sobald die Signoria sich verauslacht sah, eine Kleiderregel für Damen zu erlassen, fünf Stunden langsam sich damals eine Dame von Stande unter den Händen des Friseurs. Sehr Kosten gingen nicht in dem sündigen Gewand wie es die Ordensregel vorschreibt, sondern ebenfalls in reicher, mit kostbaren Spänen und Edelsteinen geschmückte Toilette. Zette wurden gekostet, von denen eines 20.000 Dukaten kostete. Von dieser prächtigsten Zeit nur auf den äußeren Schein gerichtet, Losen, ist Longhi sowie Moreau le Jeune in Frankreich, Hogarth in England und Chodowiecki in Deutschland der Gegenstall. Er schildert, wie der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurfürst der Frau des Hauses einen Morgengesuch macht, um sich nach ihrem Besinden zu erläutern, um zu lehren, wie sie die Stoffen des vorherigen Tages überstanden hat; weiter sehen wir — in einer Reihe Bilder, die der Herr Vortragende vorzeigt — die Dame im Begriff, einen neuen Tanz einzulösen, Stoffe für neue Kleider zu beschaffen, fertig gerüstet, um wieder einen neuen Ball zu besuchen u. s. w.

Der Kurf

seen, Siegels, Dr. Seidel, Wirsching, Th. Wölfe, Weintraub, L. Zentle, Witsch, Hanau, Sof., Untergießhüner, Hauer, Seefeld, e. Seale, B. Sipp, Gaberl i. C., Saures Rudolph, Göhr, Röttel & Sohn, Frankfurt a. M., Dr. Schmid, Berlin, K. Möbius, Treibes, C. Jäckle, Großjohann i. O., Dr. Stell, München, Aufzüchter, Binsw., Geh. Hofrat Prof. Herndl, Chemnitz, Wek. Reich, Gisig, Heidelberg, Concordia Spinnerei & Weberei, Warktluß, H. Verbraucht, Vogel, Südtirol, Kunst- und Hochseilerei, Dresden je 5 A.; Dr. Hermann, Becker i. T., Regierung Baumeister, Görlitz, Görl., Tollinger, Reutlingen je 4 A.; Dr. Dreher, Neuenbürg, D. Hartmann, Bamberg je 3 A. 10 A.; C. Hartenheimer, Berlin 3 A. 25 A.; C. Höglar, Jeetzebach, G. Holzenkamp, Görl., Dr. Wohldeker, Berlin-Lichtenberg, L. Werner, Marktlini, J. Hirschbach, Grimmenstein, Brunn, d. R. Main, Reinischbach i. Sol., C. Barth, Greiz i. B., A. Hantzsch, Gemünden, A. Wissler, Burg a. F., K. Vogel, Lübbenau, Weiß, Würzburg, Meuse, Oberberg, Fromm, Helmertsmühle, Eggers, Gilbert, Dr. Quentz, Göttingen, G. Hess, Wörthheim, C. Binder, Weinheim, R. Schörf, Nürnberg, Thüringen, Waldburg i. Sch., Müller, Wieders, J. Sonnleiter, Beeskow i. C., Dr. Jabs, Berlin, Dr. Weigen, Riel, Dr. Büssinger, Nordhausen, C. Leh, Weitner, H. Höhler, Uerzegnitz, G. Rimbach, Wurzen, Leichsen, Eichholz, Wohl, Weiß, Weißfurth, G. Zeit, Frankfort a. M., Koch, Wilhelmstraße, P. Janzen, Bielefeld, H. Zimmermann, Weesburg, W. Reyer, Augustenburg, C. Baur, Wültemberg a. D., B. Gießel, Gießel, L. Hesse, Schallau, Schöps, Taunus, H. Bauer, Werner, Schröder, Holzberndorf, C. Spennemann, Jagd, G. Gräbecker, Barchin, Dr. Recke, Marienberg i. Weißer, G. Seiter, Waldkirch, Dr. Kubonitzer, Freiburg, Frau Steinberg, Berlin, C. Stomke, Reutlingen, H. Beier, Gedern, C. Nodtrotz, Ehrenfelsberg, W. Spahr, Blankenburg a. H., Eisenhardt, Wehr, Haab, Wernigerode, H. Gute, Sandhausen i. C., Dr. Woosdragger, Höllersdorf, W. Schreiter, Landsberg, Goldborn, Hennig, Henne, Jägersgrün, Dr. Ober, Gemünden, Lorenzen, H. Schulze, Hofenstein, O. Roth, Friedelsfelde, H. Knipe, Trebbin, W. Scholz, Obernbürg je 3 A.; Helmreich, Görlitz 2 A. 60 A.; Dr. Bauer, Weißbach, J. Vogemeyer, Hemmerling, Bitterfeld, Wittenberg, H. Brode, Mühl, C. Weig, Weißbautzen je 2 A., V. Lubomir, Sonnenfeld 1 A. 50 A., C. Kral, Uetersen 1 A. 12 A. Mitgliedbetriebe: Leutens, Leipzig, Conzel Ost, Würzburg, Dr. Schiller, Greifswald i. S., B. Goldschmidt, Frankfort a. M., Sandbach u. Dittmar, Vielesfeld, je 5 A. — Allen Gebrauchsfertigsten Tafel.

Haus- und Grundbesitzerverein L.-Lindenau

O. Leipzig-Lindenau, 25. Februar. Die am gestrigen Abend im Vereinslokal des Vereins, dem "Drei Linden", abgehaltene Sitzung brachte den Anwesenden 400 e i Demonstrationss-Vorträge der Herren Ihme und Kramer, Stühl, über einen neuen Wahlenkunnen, dessen Vortheile in einfachster Weise vorgeführt wurden, und des Herrn H. Kopfle, Lindenau, Angerstraße 16, über "Trotzländer und Stadtregier bei Wohlfahrtsabnahmen". Große Interesse, der mindeste einquierer Constitution an einem Pfefferminzthee und einer kleinen Brotzeit verhüllten

Vermischtes.

— Berlin, 25. Februar. Unter den schwierigen Umständungen und Beleidigungen einer rachsüchtigen Person hat die städtische Lehreria, Fräulein J., während der letzten Jahre zu leiden gehabt. Fräulein J. hat mit ihren Eltern seit vielen Jahren in einem und demselben Hause gewohnt. Das Verhältnis zwischen Mutter und Vermüther, dem Rentner Weusel, war ein so freundlichstes, daß der Letztere bei seinem Ableben dem Vater des Fräulein J. ein Legat aufließte. Dies war der hinterbliebene Witwe Anna Weusel ein Dorn im Auge. Bei diesen Zeitpunkte ab war Fräulein J. der Gegenstand höhnischer Entwicklungen im Hause geworden und hat Beschimpfungen un-

Vermischtes

— Berlin, 25. Februar. Unter den schweren Unfeindungen und Beleidigungen einer rochföchtigen Person hat die städtische Polizei, Fräulein J., während der letzten Jahre zu leiden gehabt. Fräulein J. hat mit ihren Eltern seit vielen Jahren in einem und demselben Hause gewohnt. Das Verhältnis zwischen Mutter und Vermüther, dem Rentner Wouffel, war ein so freundschaftliches, daß der Letztere bei seinem Ableben dem Vater des Fräulein J. ein Legat aussetzte. Dies war der hinterbliebenen Witwe Anna Wouffel im Auge. Von diesem Zeitpunkte ab war Fräulein J. der Gegenstand häßlicher Anfeindungen im Hause geworden und hat Beschimpfungen und

Amtlicher Bericht

über die in der städtischen Markthalle zu Leipzig am 26. Februar 1898 im Kleinhandel verlangten Preise

Befreiungen der monatlichsten Art zu erdulden gehobt. Im November 1895 wurden mehrere ihrer Gegnerinnen zu empfindlichen Strafen verurtheilt. Hierdurch wurde der Haß gegen Fräulein Z. nur noch mehr geschrägt. Besonders die Witwe Weustel thut sich dabei hervor, die Lehrerin bei jedem Zusammentreffen mit Bekleidungen zu überschläten; sie wendet sich sogar an die Schuldeputation und fordert die Entlassung des Hr. Z., indem sie behauptete, daß die Lehrerin den Trunk ergeben und deshalb zur Erziehung der Kinder unsfähig sei. Die Schuldeputation nahm sich ihrer Angeklagten an und ging gegen die Verländerin gerichtlich vor. Die Verhandlung endete mit der Verurtheilung der Angeklagten Weustel zu drei Monaten 10 Tagen Gefängniß. Aber die Verurtheilte gab sich hiermit nicht zufrieden. Sie suchte Zeugen, welche Nachtheiliges über den Lebensanstand des Fräulein Z. hollten befinden können und fand einen solchen in der Person des Tischlers Herrnd, welcher ihr eine eldervaterliche Verzierung ausstelle bishingeben, daß er Hr. Z. an einem bestimmten Abend in ungezügeltem Zustande angestossen habe. Daraufhin wiederholte die Witwe Weustel ihre Anzeige bei der Schuldeputation unter Beifügung des Hornischen Schriftstücks. Sie bat, wegen Bekleidung zur Verantwortung gezogen zu werden, damit ihr in dem neuen Verfahren Gelegenheit gegeben werde, den Wahrheitsbeweis zu liefern. Ihres Wunsches wurde entsprochen. Götzen fand die Verhandlung von dem Schöffengericht unter dem Vorstuhl des Amtsgerichtsrathen Genöde statt. Es war ebenfalls gegen den Tischler Herrnd Anklage wegen Bekleidung erhoben worden. Die als Nebenklägerin zugelassene Lehrerin ging wiederum geradsherrig aus der Verhandlung hervor. Die Angeklagte Weustel wurde zu zwei Monaten, haftend zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

— In der „Rödin. Ztg.“ lesen wir: Ein hervorragender Abenteurer ist leider in Paris gestorben, Baron Harten-

H i d e n. Leider, sagen wir; trotz aller Schattenseiten möchte man diese Gefallen nicht entbehren, die verleihen der Zeitgeschichte hier und da ein lebhaftes Colorat. Baron Hardon-Hide war aus demselben Stoff geknetet, wie der Marquis de Woeck der Pariser mit Antilitzen beherrschte und den Engländern die noch asturianischen Handelsstraßen zu verlegen suchte; wie Guicciardis Kritik, jener Marschall-Advocat, der sich zum Könige von Tucumanien und Patagonien empfohlene; wie der Diplomat und Pariser Vertreter der „Times“, Oliphant, dem überall die Schultern zu eng wurden; wie Oberst Fred Burnaby, der, wo es eine Gefahr gab, zuerst dabei sein wollte. Wo der Baronas Flüge geführt haben noch wissen wir es nicht. Er summte aus dem Lende der Uebertreibungen und des märchenhaften Zolleriffs, aus Amerika, meinte einfach Herben oder Höden gehoben haben. In Paris obsonierte man ihn vor 20 Jahren als den Baron, den „Fürst von Trinidad“ der Nachwelt melden. Er scheint auf einer verlassenen Insel an der Küste von Brasilien gestorben zu sein, und zwar ein „mediatisierter“ Herrscher, denn Brasilien erkannte ihn plötzlich als den Baron sich zum Könige von Trinidad ausrief, doch die Insel ihm gehörte. Der Baron also trat vor zwanzig Jahren hier in Paris auf als journalistischer Rätselkrieger und gründete, einer republikanische Vereinigung, ein ultra-republikanisches Blattblatt „Le Triboulet“. Vereinzelter heißt Rigoleton, der Hoffnungs-Derby's gleichnamiger Oper, ursprünglich Triboulet; unter diesem

Rei., war ebenso überzeugt angezogen, wie ein Höfling; und daher kam es, daß der Baron mit der späten Heiter, mit dem stets temposicheren Spieß, mit der offenen Tasche, mit der verbindlichen Ausdrucksmeisterei, eine überall bewunderte Figur in der Pariser Welt war. Sein Wochenblatt mochte glänzende Geschäft; es ward zwar vor der Censur zu zahllosen Geldstrafen im Betrage von über 200 000 Francs verurtheilt; aber die Abonnementszahl machte entsprechen. Spezialität des „Triboulet“ war die Person des Präsidenten Greuz; er theonte auf einem Bildard mit einem Gorillatopf und einem Villarqueux als Caprice. Greuz war eben ein großer Bilderspieler. Baron Hohen-Höden ward der Mann des Tages; er betheilte sich mit einer reizenden jungen Dame, gab Feste, Idées im Glüd zu schwimmen, aber er war und blieb ein Wiederkehrer. Eines Tages verschwand er, verließ seine Frau auf Zimmerwieberchen. Als Malteser fuhr er nach Australien; als Buddhist tauchte er in Indien auf; als ungräßlicher Herrscher endigte er auf der einsamen Insel im Atlantischen Ozean. Romisch ist es zu lesen, wie er auf der Insel den Gefechtsdienst spielte; er verordnete, daß jeder seiner Untertanen ihm eine bestimmte Summe Gelbes zu entrichten habe; er erhob die auf der Insel wiederaufschwimmenden Bojenen zum Leibgericht seiner Trinibaldiner; und als Hauptstrafe richtete er die Verbannung ein; unter Verbannung verstand er einen Aufstieg von der Klippe ins Meer. Vielleicht beruht dieser romantische Schluß seines Lebens, den uns der „Figaro“ erzählt, auf einer Hankephantasse; denn wie Harden-Höden selbst, so lange auch dieser Schluß aus Amerika bei uns an! indessen das, was verbürgt über ihn bekannt ist, läßt jenes Baum unglaublich erscheinen. Sein Sohn erscheint vielleicht eines Tages als „Monsieur le prince de la Trinidad“; es ist ein hübscher Titel, dessen Ursprung ihm hier in Frankreich jeder leicht verzeihen wird. Hochzeit zufolge, der es müssen kann, soll

— Kein wahres Wort daran. Einige Blätter brachten vor einigen Tagen die von vornherein sehr wenig glaubhaft klingende Geschichte von zwei Männern, die in einer als Passagiergut mitgenommenen Kiste ein an Händen und Füßen gebundenes Mädchen mit einem Schwanz im Munde nach Bromberg gebracht hätten; ein Hund habe durch sein ausfälliges Gebahnen an der in Bromberg einstreifen auf den Bahnhofsteig gestellten Kiste Aufsehen erregt und die Offnung der Kiste veranlaßt, in der man nun das bewußtlose und nicht vernehmungsfähige Mädchen gefunden habe. Andere Zeitungen berichteten, daß die beiden Männer Juden gewesen seien. Auf eine Anfrage hat die Bromberger Polizei folgende Auskunft ertheilt: Ursprüchlich mit dem Bemerkten ergeben ist, daß an der ganzen Geschichte kein wahres Wort ist. Daß es ein schlechter antisemitischer Scherz gewesen ist, ist wohl nicht anzunehmen, da an dem Tage, wo vor die Sache bekannt wurde, Ledermann v. S. (Leinenberg- D. Kreis) sprach, die Sache aber gar nicht erwähnt wurde. Die Vermuthung hätte nahegelegen, daß die Geschichte in die Welt gesetzt worden, um in dieser Versammlung daraus Kapital zu schlagen. Eher liegt der Verdacht nahe, daß es ein Wahlpolitikmanöver gewesen ist, wenn nicht überhaupt ein schlechter Scherz. Bromberg, 21. II. 98. Städtische Polizeiverwaltung. Wolff.

w. Weimar, 25. Februar. Unsere Landtagsabgeordneten haben jetzt auch Freifahrtkarten für Eisenbahngesellschaften erhalten und zwar für die Bahnen: Großheringbach-Sömmerda, Stadtbremda-Krannichfeld, Alstedt-Obermöllingen, Bürgel-Saalebahn, Eisenach-Nebels, Rennsteigbahn, Helderbahn-Bacho-Tann, Reustadt a.D.-Worbach, Hünfeld-Gerla-Bada, Schleusingen-Jütenau, Gera-Windischeschenberg-Triptis. Leider sind diese sämtlichen Bahnenstrecken noch nicht gebaut und werden jedenfalls auch in absehbarer Zeit nicht gebaut werden. Die Abgeordneten des Weimarer Landtages müssen daher diese Freifahrtkarten, welche in der Buddekrone des Abg. Kühner-Eisenach hergestellt sind, vorläufig ab acta legen.

— **Fünf Tage unter Schnee** hat ein elfjähriger Knabe der Staniza Kasatskaja unlängst zugebracht. Die Sprache liest sich nach dem russischen Vocabblatt „Tonk. R.“ geradezu idyllisch. Der Knabe, Wanja Kolia n. w., hatte seinem bei einem Kohlenbergwerk beschäftigten Vater das Mittagbrot zu bringen. Der Weg bis dahin möchte drei Werke betragen. Das Anfangs schöne Wetter schlug plötzlich um und ein furchtbare Schneewehen begann zu töben, dem Knaben die Augen und das Gesicht verhüllend. So kam er vom Wege ab und erinnerte, durch den Schneemasten, immer mehr, denn er standte in hohen Hützstiefeln und in seiner Mutter wohntes langer Jacke. In diesem Zustande der Gemüthsart stieß er auf einen Haushalter, den er an windgeschützter Stelle benutzte, um sich zu erholen. Das Gedrängefieber wurde immer ärger. Wanja grub sich ein brequemes Eiszapfchen im Heu zurecht, nahm zur Sättigung etwas von dem Mittagbrot seines Vaters zu sich und schlief darauf ein. Den ganzen Tag warnte der Haushalter auf sein Essen und tröstete sich endlich mit der Annahme, die Mutter würde den Jungen bei diesem weiter nicht fortgesucht haben. Zu Hause dachte die Mutter ähnlich: der Vater hat gewiß den Wanja bei diesem Weiter nicht hinschicken wollen und ihn zur Rode bei sich behalten. Die Verzweiflung der Eltern trat erst ein, als sich am nächsten Tage das Verschwinden des Knaben herausstellte und ein Tag nach dem andern verging, ohne Runde von Wanja zu bringen. Fünf Tage hatte man vergeblich nach ihm gesucht. Da geschah es, daß gerade am fünften Tage der Kosaf Morosow mit sechs Paar Schlägen hinaufzog, um seinen Haushalter aus der Steige einzubringen. Das war gerade der Schöber, hinter dem Wanja Schuh gesucht hatte. Ihm saß denn auch der erfahrene Kosaf. Der Knabe war noch und mutter. Wiederholt ersucht, hatte er eben so oft vom Mittagbrot seines Vaters zu sich genommen, um dann aufs Neue in Schlaf zu fallen; der Schne, der um ihn aufgehäuft lag, schien ihm darin nicht schädlich zu haben.

Unterrichtswesen

— Leipzig, 26. Februar. Die Brüder-Universitäts-Kurie von
Gustav Engelhardt's & Tonquin's Institut, dessen Fregenz seit der
Gründung der in großen Städt eingerichteten Universitäts-Schule im
Neubau Reichsstraße 38/39 einen ganz enormen Aufschwung
genommen hat, beginnen für Sonntagsaudienz am 6. März,
für Hochzeitssachenmittag am 12. März und für Beerdigungen
am 15. März. Daß der außerordentlich gelehrte Seiter des Institutes,
Herr Gustav Engelhardt, seinem Beruf von jetzt erst ab aufstellt,
beweist sein Universitätsgelehrten, was dem er nicht abschreibt, und daß
er keine zweitklassigen großen Erfolge zu verbergen hat. Die Unter-
richtsstelle ist in allen Sälen eine gewundene, die vor Verbindung
der Ausbildung einer Universität nicht erscheint.

Aus dem Geschäftsverkehr

! Von der Freien Deutschen Gesellschaft zur Herstellung alkoholfreier Weine in Worms werden mit bestlossinem Gedächtnisvertragne und alkoholfreie Traubens- und Obst-Weine in den Handel gebracht, welche nach dem Verfahren des Herren Prof. Dr. h. c. Müller-Durigen in Wobenszell durch Sterilisation der Fruchtsäfte, d. h. durch Vernichtung der Gärungsgerüste, bewußtlich Gelegenheit haben, Milchtat zu erzeugen, hergestellt sind. Die Weine sind garantirt natürlich, ohne jeglichen Zusatz und halten sich erhebungsgemäß Jahre lang unverändert. Mit den heittrigen Eröffnungsfeiern, die durch Gänsegrätz sehrbar gemacht werden, lassen sie sich in dieser Weise auf eine Stunde stellen. — Die angedrohten Traubens- und Obstweine besitzen einen erheblichen Nährwert, da sie große Mengen Eiweiß und Zucker enthalten, die dem vergorenen Wein durch die Gärung entzogen sind. Sie eignen sich daher ganz vorzüglich zu Kommenessen in jeder Jahreszeit. Sie sind ein wohlschmeckendes, gesundes und durchdringliches Getränk, das von Vögeln bei Feierabend Raststätten brüderlich empfohlen wird; bei Unfruchtbarkeit (Alkoholismus), Herpesvitis (Gastritis), Rheumatisches, Neuralgic, Kopf- und Herzleid, Schamotomus, Schwellung der Körner, der Haut, des Herzens (hereditär Herzleid), Herzklappenfehler, bei Schwindungsstörungen und Diarrhoeobolassien. Als Rindergemüse lassen sich die Weine beständig mit Natur- oder Mineralwasser zusammensetzen.

Decimatorisch-musikal. Soirée
von Hrn. Portmann (Decimator),
Fr. Grossschupf (Concertsängerin),
Hrn. Pleßner (Tenor),
Hrn. Holze (Pianist).
Montag, den 28. Februar
im Saale des Rosenthalcasinos.
Beginn 7,8 Uhr.

Gr. Corset-Auction
heute heute Montag Abend 10 u. Nacht, z.
8 Uhr es fällt Leipzig Auctions-Haus,
Gutschrift 9.
Ed. Albrecht,
Auktionator und Tagator.

Wichtig für Kinder und Private.

Grosse Auction.
Dienstag, d. 1. März, früh 10-1 Uhr
kommen diverse **Tappiche** in all. Größen,
Säume, Bandengruppe, Gardinen,
Abholzungen, Denker u. Städtearten, Vor-
tieren, Bettwäsche, Teppichen u.
Nachm. 2-4 Uhr Kleider, Herrenkoffer,
zur Belebung Klosterhof 13, Saal.
H. Müller, Hnt., Schätzl.: Brütt 8,
Inhaber der Firma Julius Friedrich Pohle.

Auctionen über Art nimmt an
Julius Friedrich
Pohle, Brütt 8, Inhaber der Firma Julius Friedrich Pohle.

Pommersche Hypotheken-Aktion-Bank zu Berlin.

Bilanz vom 31. December 1897.

Activa:
Casenbestand A 1770072,76
Eigene Effecten 6291946,65
Wechselbestand 99033,78
Guthaben bei Bank-
häusern 1500084,68
Diverse Debitoria 357957,61
Anlage im Hypoth.-Ge-
schäft 168882018,20
Bankgeld-Neubau 2540049,51

Passiva:
Action-Capital A 10200000,-
Reserven (über 49%) 5000000,-
Pfandschiff-Umlauf 16839000,-
Anortisat.-Fonds 116877,94
Vorauszahlte Hypo-
theken-Zinsen 125507,32
Restante von verlorenen
u. gekünd. Pfand-
briefen 9073,60
per 1. Juli 1896 gekünd.
Pfandbriefe 306429,-
Coupon-Restanten 180779,25
Pfandbrief-Coupons p.
2.1.98 999235,50
Pfandbrief-Zinsen p.
1. April 1898 702977,25
Divid. Restanden 3048,-
Divid. p. 1897 (7%
auf 10 200 000 M.) 714000,-
Tantieme 131296,97
Diverse Creditoren 180613,54
Beamtent-Pensions- und
Unterst.-Fonds 427854,50

. A 18250812,96

Die am 1. April erfüllten Coupons
unserer Pfandbriefe werden bereits vom

15. März er. ab unserer Kasse in

Berlin und an den bekanntesten Zahlstellen

kostenlos eingelöst.

Pommersche

Hypotheken-Aktion-Bank.

Neuer Vertrag von Breitkopf & Härtel

in Leipzig.

Huldigungsmarsch

Von Heinrich Hofmann.

Sr. Majestät dem Könige von Sachsen
gewidmet.

Orchester-Partitur A 5,-.

26 Orchesterstimmen A 2,-.

Für Pianoforte zu 2 Händen A 2,-

zu 4 Händen A 2,-.

Zur 70jährigen Geburtstagsfeier

Sr. Majestät.

Bücher zu Gewinnspielen mit für
bereitwilligen Gewinnzettel zum
Spiel wie zur Raffle
teilnahme, als: Büchertreffer,
Jugendbücher, Glosse, Gedächtnissammlungen,
Gedig., Schul- und Lehrbücher, Konver-
titionserfolge, Alben, Briefsteller, Rückblätter,
Arbeitsbücher, Gedächtnis, usw.
zu 10. Kauf pro Gewinnzettel.
Zur 70jährigen Geburtstagsfeier
Sr. Majestät.

E. Lucius.

Wie kann der Capital
sein durch Conversion
verstärkt? Erklären?
Was kann der Gewinn
durch Conversion
erhöht werden? Wie
viel kann der Gewinn
durch Conversion
erhöht werden?

Leipzig, den 28. Februar 1898.

Der Aufsichtsrath

der Leipziger Electricitäts-Werke.

Huth, Vorsteher.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am 18. März d. J.
Vormittags 11¹/₂ Uhr, im Eigentumshalle der Allgemeinen Deutschen Credit-Gesellschaft
in Leipzig abgehaltenen

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Jede Teilnahme wird alle Rechten berechtigt, welche sich bei dem Eintritt in die

Generalversammlung als Aktionär entstehen durch Begebung ihrer Aktien oder durch

Begebung von Depositenzetteln, in welchen von Behörden, von der Allgemeinen Deutschen

Credit-Gesellschaft in Leipzig, von der Dresden Bank in Dresden oder von der Direktion der

Disconto-Gesellschaft in Berlin die Unterstellung der Aktien mit Angabe der Nummern be-
hauptigt worden ist, aufzuweisen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbereich und Rechnungsabschluss für das Jahr 1897. Entlastung der

Verwaltungsgesells.

2) Bestimmung über die Verwendung des Reinigungskred. und der Reservekred.

3) Weihen in den Käffehausen.

Leipzig, den 26. Februar 1898.

Der Aufsichtsrath

der Leipziger Electricitäts-Werke.

Huth, Vorsteher.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu einer am 18. März d. J.
Vormittags 11¹/₂ Uhr, im Eigentumshalle der Allgemeinen Deutschen Credit-Gesellschaft
in Leipzig abgehaltenen

außerordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Jede Teilnahme wird alle Rechten berechtigt, welche sich bei dem Eintritt in die

Generalversammlung als Aktionär entstehen durch Begebung ihrer Aktien oder durch

Begebung von Depositenzetteln, in welchen von Behörden, von der Allgemeinen Deutschen

Credit-Gesellschaft in Leipzig, von der Dresden Bank in Dresden oder von der Direktion der

Disconto-Gesellschaft in Berlin die Unterstellung der Aktien mit Angabe der Nummern be-
hauptigt worden ist, aufzuweisen.

Tagesordnung:

1) Anträge der Verwaltungsgesell. auf Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe

von A 1.000.000,- neuer Aktien.

2) Entlastung der Verwaltung von § 5 der Statuten.

Wir klagen auf die vorliegende Tagesordnung! Es genügt § 5 der Statuten zur

Gültigkeit der an jenseitigen Verhältnissen von mindestens zwei Dritteln des

ausgegebenen Aktienkapitals und eine Mehrheit von drei Vierteln der vertretenen Aktien

erfordert. Ist die Voraussetzung nicht erfüllt, so mag zur Unterstellung einer zweiten

Generalversammlung prüfen werden, in welcher obsoaten eine Mehrheit von mindestens

drei Vierteln bei den vertretenen Aktienkapitalen zur Gültigkeit der zu jenseitigen

Verhältnissen zu gelangen würde.

Leipzig, den 28. Februar 1898.

Der Aufsichtsrath

der Leipziger Electricitäts-Werke.

Huth, Vorsteher.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu einer am

19. März 1898, Vormittags 10 Uhr

im kleinen Saale der Neuen Börse in Leipzig

eingeladen. Der Saal wird um 9¹/₂ Uhr geöffnet.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbereich und Rechnungsabschluss für 1897, Entlastung der Verwaltung;

2) Anträge des Aufsichtsrath. und der Direktion:

a. auf Erhöhung des bisher ausgebogenen Aktienkapitals durch Bege-
gungung der bestehenden Unterdrückung und über die Wahrung zur Durch-
führung dieser Verhältnisse;

b. auf Budget von A 2.400.000,- neuer Aktien;

c. eventuell (a und b) auf entsprechende Entlastung von § 5 der Statu-

tinen der Gesellschaft vom 21. März 1897;

d. Wahl in den Käffehausen.

Wir klagen auf die Generalversammlung! Siehe oben durchgehend.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu einer am

20. März 1898, Vormittags 10 Uhr

im kleinen Saale der Neuen Börse in Leipzig

eingeladen. Der Saal wird um 9¹/₂ Uhr geöffnet.

Der Aufsichtsrath.

Rob. Gruner.

XIX. Gewandhaus-Concert.

Um einer möglichen Ueberfüllung des Saales bei der **Hauptprobe** zum XIX. Abonnement-Concerte („Das Paradies und die Perl“ von Schumann) vorzubeugen, ist der Zutritt zu dieser ausschließlich dem zahlenden Publikum vorbehalten.

Den Inhabern von **Freikarten** ist der Besuch der **Vorprobe (Dienstag Abend 6¹/₂ Uhr)** gestattet.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Albertthalle.

Heute Montag, den 28. Februar, Abends 7¹/₂ Uhr,

Concert

Marcella Sembrich

unter Mitwirkung des Violinisten **Arrigo Serato** und des **Wiederstein-Orchesters**.

Karten A, 6, 4, 2¹/₂, 1¹/₂, A, sowie 1, 4 (Galerie-Stahlplatte) sind in der Hofmusik-
handlung C. A. Klein zu haben.

Ibsen-Theater. Aufgang 8 Uhr

Directrice: Dr. Carl Heine.

2. Gaestspiel:

Theatersaal des Krystall-Palastes.

Montag, den 28. Februar 1898:

Ein Volksfeind.

Schauspiel in 5 Acten von Henrik Ibsen.

Einlass 7 Uhr. Aufgang 8 Uhr. Ende nach 10¹/₂ Uhr.

Preise der Plätze: I. Parquet 2,50 A, II. Parquet 1,50 A, Mittellogen 1 A, 60 Sitzplätzen 50 A, Saal 30 A. Die Case des Ibsen-Theaters befindet sich im Krystall-Palast und ist täglich von 10 Uhr an geöffnet. Eine Vorverkaufsstube wird nicht eröffnet.

3. Gastspiel Dienstag, den 1. März: **Ein Volksfeind.**

180. Auction im städtischen Leihhause.

Sie auf Weiteres alle Wochentage von 9-8 Uhr.

Dienstag, den 8. März

sollen von früh 9 Uhr ab im Rittergutsstalle zu Süßen, Kreis Wirsburg, versteigert werden:

ca. 40 Siedlungshäuser von 50-85 em und ca. 80-100 em m. ca. 80 und
64 Sitzpl., ca. 32 Säulen von 18-45 cm und ca. 15 Stühle, 10 Sägen und
25 Geflecht mit ca. 6 Stühm.

Zusammen mit den Süßen-Oberhause Wege; Bedingungen im Termin.

Mittwoch 1 Uhr Brandholzauction. Taube, Görlitz in Süßen.

Samstag am Süßen-Oberhause Wege; Bedingungen im Termin.

Nachmittags 1 Uhr Brandholzauction. Taube, Görlitz in Süßen.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu einer am 18. März d. J.
Vormittags 11¹/₂ Uhr, im Eigentumshalle der Allgemeinen Deutschen Credit-Gesellschaft
in Leipzig abgehaltenen

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Jede Teilnahme wird alle Rechte berechtigt, welche sich bei dem Eintritt in die

Der von uns ausgerichtete Verleihungschein Nr. 2921, aufgestellt am 23. September 1871 auf das Leben des Herrn Wilhelm Louis Fähndrich, Kaufmann in Leipzig, jun., der Deposition vom 7. April 1873 über den Verleihungschein Nr. 10782, ausgestellt auf das Leben des eingetragenen verstorbenen Herrn August Oswald Fischer, Dr. phil. und Sohn in Leipzig, gestgt Schuhfacherei in Höllenstein, sind und als verloren angezeigt werden.

Die Unmöglichkeit von § 15 der Allgemeinen Verleihungsbestimmungen angetroffener Status machen wie dies hießt unter der Bedeutung bekannt, daß nur die obigen Scheine für statthaft erklärt und an deren Stelle Duplicate ausstellen werden, wenn sich innerhalb dreier Monate vom aufgetragenen Tage ab ein Justizialer dieser Scheine bei uns nicht melden sollte.

Leipzig, den 25. Januar 1888.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Dr. Otto. Dr. Walther.

i. S.

Tanz-Unterricht Von Gust. Preller.

Werke für Tanz und Musica, für Töchter und kleine bürgerliche Familien, beginnen am 5. u. 6. März, mähr. im S. Marz beginnt für alle Kinder ein Kursus, und endet noch bis Ostern. Anmeldezeit v. 11-4 Grimmelche Str. 22 u. Abend v. 7-10 Königsstr. 7.

Loeflund's Malzextract

bewährtes Diaeteticum

bei Husten, Heiserkeit, Brust-Catarrh, Abmagerung und Abzehrung, Atemungsbeschwerden; in Milch gelöst das kräftigste Malzfrühstück für Kinder.

Loeflund's Bonbons

mit Malzextract bereitete

bekannt als wohlschmeckende zuckerfreie Hustenbonbons.

In allen Apotheken ächt zu haben mit Firma Ed. Loeflund & Co., Stuttgart.



Darf bei keinem Nachtisch fehlen Kapuziner.

Dieser hochfeine Tafelkaffee, den thuersten Marken gewißlich, nur aus den feinsten Kräutern destilliert, von hervorragendem Wohlgeschmack und die Verdauung fördernd, hat sich seiner Vorzüglichkeit halber in allen Kreisen überaus eingehandelt.

Per Original 3/4 Literflasche M. 3.50.

Versande 2 Fl. de francs per Post u. Nachnahme. Wo nicht vorstehen, Agenten für Privatkundschaft geg. Provision gesucht.

Allgemeine Fabrikanten Hugo Peters & Co., Hamburg.



Wellenscheitel

moderne Steinziehwaren. Jäger, Knöten, tutte offe Hanterbeiten in nur vorgängiger Handfertigung bei billigen Preisen.

Paul Kielhorn, Neumarkt 18.

Perrückenleihanstalt

Groß, Haariger, lieber, Cal.-Schweif,

Gr. u. klein. Nicolaistr. 27, L. Cohn.

Frack- und Gehrock-Anzeige

verl. R. Otto, Altenstr. 27.

Nur den angestammten Frack verleiht

E. Fraunstein, Neumarkt 12, II.

Modes de Paris.

Pariser Schneiderin empfiehlt sich zur Ausrüstung jeder Art Damen-Garderobe. Missigte Preise. Prompte Bedienung. Ateliers Grimmelsche Str. 3, III.

Langbein's Krebs-Extract

Monopol

gibt die besten Krebsuppen

der Welt.

Vollständiger Ersatz für Krebs. Präpariert aus frischen und allerbesten Krebsen. Die Krebs-Suppen davon schmecken delikat und die Zubereitung derselben spart viel Zeit und Mühe. Stets fertig zum Gebrauch!

Prämiert auf der Bremer und Bochumer Kochkunst-Ausstellung als „exzellent in seiner Art“.

Langbein's Krebs-Extract ist ihr jedes Haushalt unentbehrlich und ist derselbe für Mahlzeiten sowie zur Pflege für Erwachsene und Kinder als stärkendes und billiges Nahrungsmitel zu empfehlen.

In Dosen à 60 gr. & 1.— und à 1.50.

Kauflich in Leipzig in den feinsten Delicatessen-, Colonialwaren- und Fischwarengeschäften.

Engroß-Abgabe bei:

Gebr. Glass,
Leipzig, Dresden Hof.

Central-Bureau Hamburg.

Poggemühle 11/12.

Kaffee

geröstet

Pfd. 100, 120, 140 Pfg.

sehr gut schmeckt,

160, 180, 200 Pfg.,

sein Preis höchstens

im Gewicht empfiehlt.

Jul. Schümichen,

Leipzig, Schümichenstraße 5.

Verkäufe.

Ein schöner großer Garten im Johannisthal, mit breitlichen Obstbäumen, 18 zu verkaufen.

Rahmest. Frieder. Straße 1, L.

Bauplätze in der Löherstraße

mit 85% in Steinensteinen u. 2500 qm Grüninhalt zu verkaufen.

Ernst Werner, Leipzig, Weißenseestrasse 2.

Bauplätze in der Löherstraße

für Fabrikations-Gesellschaft in Leipzig.

Restaurations-Grundstück,

gute Lage, ca. 600 hl Uml., bei 15-20.000 A. flug. freihändig, bald zu verl. Off. unter

F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Grundstücke in der Löherstraße

mit 100% in Steinensteinen u. 2500 qm

Grünlage zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Bauplätze in der Löherstraße

für Fabrikations-Gesellschaft in Leipzig.

Grundstücke in der Löherstraße

für Fabrikations-Gesellschaft in Leipzig.

Continental

Bericht bei der Wahl von Paravanes. Verlangen Sie aufwendlich „Continental-Pneumatic“. Fragen Sie Nachrufe über diese Reifen, und Sie werden nur Glück in Bezug auf Sicherheit und Sicherheit hören. „Continental-Pneumatic“ ist überall bekannt als

bester Radreifen

Saronia-Fahrräder

Fabrik-Niederlage für Leipzig

Georg Insam, Promenadenstraße, Ecke Alexanderstr.

Besichtigung der Neuen Modelle
Jedermann gern gestattet ohne Kaufzwang.
Kontrolle werden gratis abgelehnt.

Fahr-Unterricht für Damen
von einer Dame gewissenhaft gelehrt.

Gest. neuer Sende-Dienst, neues System,
vermehrte zu verhindern Schlechtheit. 15. I. 18.

Ein neues Cabrioletgeschirr,

Stahlblech, Druckblech, ganz komplett,
für jedes Werk passend, sowie zwei fast
neue Schleppräder und weit unter Preis
stellungswert zu verkaufen.

Überholt im Bureau der Leipziger
Fotografie-Gesellschaft, Siboniense, 62, p.
1 gr. neuere Puderstücke in billig zu
verkaufenden Preisen 21. II.

43 Spannen, Schleppräder Siboniense 45.
50 Kurbel- u. Gehäusewagen Lübeckweg 65.

„Tourist“

in ein erstaunliches, elegantes, sauberes,
ausserordentlich leichtlaufendes
Tourer von 14. bis 16. Grösse und
120 Röhr. Tropftheit. Preis deutlich
geringer. Hat keine Konkurrenz in
Leben. Verkauf mit 15% Garantiechein
bei Herrn. Sehne, Schleppräder 4.

Fahrrad-Europäische-Lücke empf.
Drosophil B. Strickermann, Borsigstraße 6,
Eig. B. B. Mauer, 5. Thomaskirchstraße 13, gel.

1 Paar schwarzbraune Oldenburger Stuten,

grösst. 1.74 m hoch, schwarzfrei, passend als
ausserordentlich leichtlaufendes
Tourer von 14. bis 16. Grösse und
120 Röhr. Tropftheit. Preis deutlich
geringer. Hat keine Konkurrenz in
Leben. Verkauf mit 15% Garantiechein
bei Herrn. Sehne, Schleppräder 4.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypothekengelder anzuleihen
unter günstigen Bedingungen an 1. u. 2. Soße.
P. J. Metzger, Thomaskirchstraße 3, Tel. 796.

Forderungen
j. Metzger, Thomaskirchstraße 3, Tel. 796.

Accept-Austausch
mit nur selber erworbenen Sätzen erlaubt. 200,-
Gebühr. Queenstraße. Tel. 8. 189 Exped. d. Bl.

Hypotheken
jetzt unter conditionellen Bedingungen ange-
leihen. Robert Dünkel, Moltefleß 64.

Mark 50,000
auf Betrieb von eingetragenen Firmen zur
Ausweitung des Betriebskapitals gerichtet.
Auf Wunsch hypothekarische Sicherheit. Off.
u. B. 200 Exped. dieses Blattes erbeten.

Wiarf 25,000
jetzt gegen berücksigt. 1. Hypothek. Off. u.
L. R. 1484 Rudolf Mosse, Leipzig.

20,000 Mark
werden auf sicherem Kapital gegen gute
Zinsen auf sehr restlosen Betrag in Leip-
ziger für sofort ab 1. April gebucht. Off.
et. unter Z. 318 in **Haasenstein & Vogler**, A.-G. Leipzig.

800,000 A 5% jähr. Institutsgelder,
175,000 A 5% jähr. Institutsgelder,
50,000 A 5% jähr. Institutsgelder, u.
600,000 A 5% jähr. Institutsgelder
und mehrere gefüllte 4% jähr. Institutsgelder
haben wir bereitgestellt. günstige Bedingungen
gelingt es uns, die Hypotheken für 1. April des
15. Mai und 1. Juli u. zu vergeben.

Vieweg & Co., Rathenausstraße 3, I.

Kaufgesuche.

Eine Dame, Mitte 40er J., sucht sofort
kleineren Geschäft zu kaufen oder hat
einem kleinen zu betreibenden, 2000 bis 2500,-
Preis-Berichtung. Off. u. U. 109 Exped. d. Bl.

Heiligung bei Holzgeschäft
mit 20,000 M. Kapital gefügt.
Off. u. L. R. 1029 „Invalidendank“, hier.

Beteiligungs-Gesuch.
Ein Herrmann, dem die beiden Referenzen
zur Seite stehen, möchte sich mit 20,000,-
auf einem Holzgeschäft zu beteiligen.

Offizier, neueren entsprochen
Vieweg & Co., Rathenausstraße, 3, I.

Bücher
sucht jetzt das Antiquariat — Markt 3. Rath's Hof.

Liebig-Bilder
zu kaufen oder zu leihen. Offizier unter
P. N. 973 „Invalidendank“, hier.

für Herrschaften!
Herr. am. Dienst- u. Damengarderobe kostet
u. kostet ab W. Lory, 21. Hochstraße 11.

Möbel, ausser Einrichtungen. Offizier
u. I. M. kostet ab 1.000. Preis
Brendel, Nürnberg, Str. 16, I.

Möbel werden jetzt gekauft
Plattenhahn, Möbeln. Str. 1. I.

Möbel i. H. Möbeln, Nürnberg, Str. 54.
Guten Gedenktagen kann billiger zu kaufen.
Off. u. F. 48 Filiale d. Bl. Königsweg 7.

Glatzzähne zu kaufen gekauft. Offizier
unter C. D. 300 vorzog.

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch.

Für meinen Schwager, gewohnt Zimmer-
meister, 24 Jahre alt, mit eigenem Geschäft
in einer kleinen Stadt Nähe Leipzig, von
seinen Eltern, wohin es an getretener
Ehemalsbeschäftigung steht, habe ich auf diesen
Wege eine polnische Bitte.

Junge Dame von gleichem Alter, aus
bürgertümlicher Familie, mittelmäßig erzogen,
lieblich und mit einem üppigen Vermögen
von ca. 15,000,- M. wollen ihre in
einer unter Betreuung ihrer Verhält-
nisse und Belohnung der Photograde haupt-
sächlich Leipzig. R. M. 100 nieder-
legen. Vermögen verloren.

Ein anst. artl. Mädchen, Mitte 20er Jahre,
mit etwas Verstand, würde, da es an
Ehemalsbeschäftigung steht, sich mit einem qual-
ifizierten Herrn, auch Meister, zu verheiraten.
Off. u. C. 130 Exped. dieses Blattes erb.

Damen in bürger. Art. f. q. u. l. Hälfte
Rathen. 1. April, 2. Bl. Plagwitz.

Placirungs-Institut
Dr. Heinemann, Rath Friedrichstraße.

— Klein am Biene.

Offizier, 2. Herrn, 2. Offizier, 2. Offizier,
Herrn u. Geh. u. Geh. u. Geh. u. Geh. u. Geh.

Lehrling

neinicht. Selbstbeschriebene Offizier unter
L. T. 682 an den „Invalidendank“.

Lehrling, Selbstbeschriebene Offizier unter
L. T. 682 an den „Invalidendank“.

Rudolph Heinrich Nacho.,
Rathen es gross, L. Plagwitz.

Agenturen.

!! Gesucht !!

widt für Leipzig ein nur schwieriger
Herr als

Inspector

von der größten deutschen Lebens-, Unfall-
Voll-Verberatungsgesellschaft. Offizier u.

Versicherung Berlin N. 54“ sehr
sachverständiger erbeten.

Streicheln, energisch und verantwortbar
Herr, gewohnt im Berufe mit dem Publikum,
sind geeignete Stellung als

Betreter einer Brauerei,
oder als Leiter einer Filiale. Offizier
dort gleich weiter.

Offizier unter Z. 5635 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Offene Stellen.

Schriftsteller

vor Abschluss warm empfundene Aussühe
und Ausübung persönlichen Gehalts gefügt.

Offizier mit Angabe der verlangten Be-
gütigung unter C. 201 an die Exped. d. Bl.

— Wer steht und hält Stellung
finden will, verlangt die Deutsche
Bauingenieur-Fest in Erlangen.

Offizier, 2. Bl. Rath, Markt 17, Tr. C. II.

A. M. Personal off. Platz 1. Bl. Rath,
Markt 17, Tr. C. II.

Echte 8. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.
4. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freudl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Rechte 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr. 6. Röhr.

Offizier 1. April freundl. stand. Röhr.
6. Röhr.

Elsterstr. 100. Parterre, 6 Zimmer, Bad, Garten für 1000.- A. 1. u. 2. Etage.
44 u. 63 Zimmer, Bad, 100. Räume Nr. 61, 6.-8.-1.-
Humboldtstr. 15 ist in ruhigen, verschlaf. Hause ein prächtliches
Parterre, 7 Zimmer, Bad, Glascolonade mit
schönem Garten, per 1. April oder später zu vermieten.
Parterre mit Veranda, gross. Garten, Hohe Str. 15,
Bad, 7 Wohnzimmer, 1900.- A. 1. April, Wochentl. 10.-12. Räumen im Garten.
Räumung Schönheitsstraße 24 u. Reichsstr. Scheußler, Raummarkt 40.
Schenkendorffstraße 5 sonnige Parterrewohnung für 1. April zur Miete
mit Veranda, groß. Zimmer, reichlich Zubehör,
1900.- A. Räume derselbe 1. Etage.
Dufourstr. 19 beruhigende 1. Etage, 7 Zimmer, Bad und reichlich Zubehör
nebst Küchen, Preis zu vernein. Räume part. Preis 1000.-
Ostvorstadt Lange Straße 11. Zu vermieten per 1. April
Hälfte 1. Etage, Preis A 600. Näheres beim Hand-
mann ebendortlich hintergebünde L.
Gustav-Adolphestraße 47 a
ist eine herrliche Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nach Zubehör,
Küche, Veranda, Bad, Garten usw., sofort oder später zu vermieten.
Nordstr. 56 elegante 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Kloset in der Wohnung usw.,
1. April oder später für 1500.- A. zu vermieten. Räume bestens
ausgestattet, Vermietung von 11.-1 Uhr bis 5.-6 Uhr.
Gute Nähe, Reichsstr. 1, Südl. Seite Platz, Markt, Börse, Bahnhof, 3. Februar, 2. Etage 1890 oder 1450.- A. Preis, D. Genf. u. Salom. Hof. Bad u. Wasch. R. Rücken, Keller, alles als Wohnung sofort oder später, voller Erneuerung. Räume im Hof. Gute.

Brühl 75

sind endenzeit zu vermieten:
Wohnung in III. Etage, 5 Zimmer u. Balk., A 1200 p. a.
1. Juli a. c. ab;
Wohnung in III. Etage des Seitengebäudes,
4 Zimmer und Balkon, A 750 p. a., möglich oder später.
Wegen Besichtigung wolle man sich gern an den Vermieter wenden.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

1 Fabrikssaal

mit 4-6 Tische für 1. April zu vermieten.
Eduard Geissler, Oberzeilemeistermeister,
Zieg-Untersee, Kastenstraße 56.

Sophienstraße 27

helle Fabrikräume zu vermieten.

Schöne neue Werkstatt

Bernhardstr. 10, Lindenau, sofort ab 1. April
zu vermieten. Räume sehr hauptsam oder
bei Kochmühle Trautshold, Kaiserstr. 14.

Stallung zu vermieten

Dreieckstraße 21.
1. Etage, 5 Zimmer, Bad, mit
Ehrenstr. 9, Wert. per sofort, 1400.- A.

Südstr. 79, I. 4 Zimmer, Bad, 480.- A.
Südstr. 79, I. 4 Zimmer, Bad, 480.- A.

per 1. April.

Zwei Familien-Wohnungen in der
unteren Braustraße, bei dem Schlesiger
Berg, eine im 2. Stock für 840.- A. und
eine im 4. Stock für 600.- A. zum 1. April
zu vermieten.

Kochmühle Kreuznach, 2. und Neumühle 16, II.

Lange Straße 13/15

2. Etage mit Keller, 5 Zimmer, Küche, reichl.
Zubehör, der Raum eingerichtet, eingerichtet,
per 1. April zu vermieten.

Lessingstraße 20

ist zum 1. April halbe 2. Etage, passend für
einzelnen Herrn oder Dame, für 600.- A. zu
vermieten. Räume sehr gut.

Wohrf. 13, part. - 800 - 1. April.

Neubau!

Sophienstraße Nr. 62, 64 u. 66

(nahe dem Bayer. Bahnhof)
Sind noch einige der Räume entzogen.
Wohnungen im Keller von 420 bis 580.- A. per
1. April zu vermieten. Räume daselbst
bei dem Bauführer Mietze.

Herrschäftsliche Wohnungen

zu 6, 5 und 4 Zimmern mit Balkon,
überreiche Säle, 1650.- 1950.- A.
1. April zu vermieten. Neubau, Tre-
dener Straße, Ecke Kurze Straße.

Wohnungen

zu 500 bis 750 p. vermiet. Röhr.
Kaiser-Wilhelmstraße 14, Kantor.

Südstraße 62

neben Haus von 400.- A. ab 1./4. zu verm.

Rundnib., Chausseestraße 40,

per 1. April 1898 zu vermieten:
1 halbe 1. Etage, 4 Zimmer, Bad, 650.- A.
Räume beim Bauführer Koch.

Römerstrasse 93

zwei Wohnungen in 1. und 2. Etage f.
450.- A. und 400.- A. zum 1. April zu verm.
Räume beim Handmann oder beim Koch-
mühle, Obererstrasse 14.

Römerstrasse 108 und 110

zum 1. April 2. Wohnungen mit Garten
für 300 und 400.- A. zu vermieten. Räume
beim Haussmann oder beim Koch-
mühle, Obererstrasse 14.

Gartenlogis eing. Webs- und Schloss-

gäste, Zimmer, mit vorg. Badehaus
in zw. seinem Hause Belegstr. 10, I. links.

Dicht an der Promenade (Steilestr.),
Promenadestr. 5, II. r. links für einen Herrn
und seine behaglich eingericht. Zimmer fol. o.
1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Georg. Garcon, mit über 100 Dienstboten
und 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage.

Gartenlogis, auf Wunsch Wohn. u.
Schlaf., Bad im Hause, Vöhrestr. 2b, II.

Sehr, höchst, Garcon, sehr Angestelltenab-
teil., o. auf Tag, d. W. Altenbergerstr. 9, III.

Ein Garconlogis zu verm. an Herrn ob.
Dame Oberstrasse 73, part. rechts.

Elegantes Garconlogis bei einzelnen
Leuten, d. W. Garcon, 1. Etage, 1. Etage.

Garconlogis, 100. Räume, 10. I.,
bei Leuten ohne Kinder sofort zu vermieten.

Garcon-Logis zu vermiet. Vöhrstr. 2b, II.

Grimm, Steinweg 6, III. r. Garconlogis.

Gartenlogis Erdmannstraße 8, II. links.

W. Garcon, 20.4. Stendelstraße 12, Hoch.

Gartenlogis zu verm. Oberstr. 17, III. rechts.

Heim. zw. Garcon, Garconstr. 19, III. I.

Gartenlogis Eisenacherstraße 56, I. II.

Krystall-Palast-Variété.

Letztes Aufreten

sämtlicher Spezialitäten I. Raumes.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Tausendkarten 3.-60.

Morgen Dienstag:

Eröffnungs-Vorstellung in der Albertihalle. 10 Debuts.

Battenberg.

Leipzigs schönstes Variété-Theater.

Strassenbahnverbindung mit allen Linien.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

10 hervorragende Spezialitäten.

Neu. Billets bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Etablissement Sanssouci,

Eiserstrasse.

Heute Montag Abend von 8 Uhr ab

Grosser Ball.

Entree 30 Pf.

Ballmusik der Haussopelle.

Pologne

Parterre A. Ritter. Parterre A. Ritter.

Heute und folgende Tage:

Münchener Keller-Feste.

Ein Tag im Dorfe Batzenhausen.

Letztes Gastspiel der Pisten-Virtuosen

Baronesse von Hohenfels.

Chausseegeld (Eintritt) wird nicht erhoben.

Brühl 42. **Gute Quelle.** Nähe d. Bahnhöfe.

Parterre-Saal. Parterre-Saal.

Täglich: Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

8 Novitäten. (Stets abwechselndes Programm.) — Straßenbahn-
verbindung mit allen Linien. — Anfang 7½ Uhr.

Im Tunnel: Täglich: Concert u. Gesangs-Vorträge.

Anfang 6 Uhr. Eintritt frei. H. Fritsch.

Neu! Grösste Sehenswürdigkeit! Neu!

Zaubergarten, 14 Nicolaistrasse 14.

Café (engl.), Restaurant (Osteria u. blaue Grotte),

Kulmbacher Bierlokal.

Weinstube im Heidelberger Fass.

Jah. Paul Reediger.

Akademische Bierhallen, Turnerstr. 27.

Montag, den 1. März.

Falstaff. Familien-A-Bend

mit großer humoristisch-musikalischer Unterhaltung der beliebten Capelle „Sterzino“.

Ansicht von Gott. u. d. and. S. Biere.

Frühsommer Mittwochstr. 227. Lägerstr. 15. I.

1. Etage, 2. Etage, 3. Etage, 4. Etage, 5. Etage.

Concert-Etablissement des Damen-Orchesters

Hôtel „Grüner Baum“ I. Rang „Svea“, 7. Rang „Valkyrie“, 8. Rang „Münzer“. Director: Max Steinlein.

Großtheater Amt IV, 3661.

Montag, den 1. März.

Familien-A-Bend

mit großer humoristisch-musikalischer Unterhaltung der beliebten Capelle „Sterzino“.

Ansicht von Gott. u. d. and. S. Biere.

Frühsommer Mittwochstr. 227. Lägerstr. 15. I.

1. Etage, 2. Etage, 3. Etage, 4. Etage, 5. Etage.

Concert-Etablissement des Damen-Orchesters

Hôtel „Grüner Baum“ I. Rang „Svea“, 7. Rang „Valkyrie“, 8. Rang „Münzer“. Director: Max Steinlein.

Großtheater Amt IV, 3661.

Montag, den 1. März.

Familien-A-Bend

mit großer humoristisch-musikalischer Unterhaltung der beliebten Capelle „Sterzino“.

Ansicht von Gott. u. d. and. S. Biere.

Frühsommer Mittwochstr. 227. Lägerstr. 15. I.

1. Etage, 2. Etage, 3. Etage, 4. Etage, 5. Etage.

Concert-Etablissement des Damen-Orchesters

Hôtel „Grüner Baum“ I. Rang „Svea“, 7. Rang „Valkyrie“, 8. Rang „Münzer“. Director: Max Steinlein.

Großtheater Amt IV, 3661.

Montag, den 1. März.

Familien-A-Bend

mit großer humoristisch-musikalischer Unterhaltung der beliebten Capelle „Sterzino“.

Ansicht von Gott. u. d. and. S. Biere.

Frühsommer Mittwochstr. 227. Lägerstr. 15. I.

1. Etage, 2. Etage, 3. Etage, 4. Etage, 5. Etage.

Concert-Etablissement des Damen-Orchesters

Hôtel „Grüner Baum“ I. Rang „Svea“, 7. Rang „Valkyrie“, 8. Rang „Münzer“. Director: Max Steinlein.

Großtheater Amt IV, 3661.

Montag, den 1. März.

Familien

